

Bellamort

Harry Potter und der letzte Krieg

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry Potter beginnt sein siebtes und letztes Jahr in Hogwarts der Schule für Hexerei und Zauberei. Der dunkle Lord Voldemort nimmt überall die Macht an.

Harry muss sich sputen um die Horcruxe zu finden und zu vernichten. Dabei darf er seine besten Freunde Ron Weasley, Hermine Granger und seine große Liebe Ginny Weasley nicht vergessen.

Der finale Kampf ist nicht mehr weit....

Vorwort

Sodala die ersten Kapiel sind überschrieben, bearbeitet und bereit zum lesen :lol:

Ich muss sagen besser als beim ersten mal !:top:

Ich hab meinen zu jugendliche Schreibstil fast wegbekommen xDD

(hach ich bin ja sooo erwachsen ;-))

Aber eigenlob stinkt xD

Deswegen höre ich auf ^__^

Und das wars eigentlich schon mit dem Vorwort ^^

Ich sag nur eins!

Lasst das Lesen beginnen!

Inhaltsverzeichnis

1. Zweifel
2. Briefverkehr und Vorbereitungen
3. Die Hochzeit
4. Begegnung in der Winkelgasse
5. Das Medallion
6. Der Orden des Phönix
7. Zurück nach Hogwarts
8. Das Lied des Sprechenden Hutes
9. Kapitel 9 – Testamentverkündung
10. Kapitel 10 - Informationen aus der Bücherei
11. Kapitel 11 - Der Kelch
12. Kapitel 12 - Die Rückkehr
13. Kapitel 13 - Das Finale
14. Kapitel 14 – Schreie in der Nacht
15. Kapitel 15 – Prüfungsstreß
16. Kapitel 16 – Der vorletzte Horcrux
17. Kapitel 17 – Der Abschlussball
18. Kapitel 18 – Die Schlangengrube
19. Kapitel 19 – Der letzte Krieg
20. Kapitel 20 - Ein neues Leben

Zweifel

Kapitel 1 ~~~ Zweifel

Es war schon fast Mitternacht, als ein großer, schlacksiger Junge, mit schwarzen unordentlichen Haaren das Licht seiner Nachttischlampe löschte.

Aber der Junge konnte wie jede Nacht nicht sofort einschlafen. Harry Potter lag in seinem Bett im Lingusterweg Nummer 4 und schaute durch das Fenster auf die Nebelbedeckte Straße hinaus.

Er versuchte einzuschlafen, doch es ging einfach nicht.

Zu viele Gedanken schwirrten ihm im Kopf herum. Harry starrte wie hypnotisiert an die Decke und sah Voldemort und seine treue Gefolgschaft, die Todesser vor sich. Eine Welle von unbeschreiblichen Hass überströmte ihn. Dann wurde er an die grausamen Morde des dunklen Lordes erinnert. „Erst meine Eltern, dann Cedric und Sirius und zuletzt Dumbledore. Und geschweige die anderen Morde von ihm. Nein diesmal ist er zu weit gegangen...

So kann es nicht weitergehn!“ dachte sich Harry verzweifelt.

Er schaute sich in seinem Zimmer um. Dort lagen seine wenigen Habseligkeiten durcheinander auf dem Boden. Sein Blick kam zu seinem Schreibtisch, dort lag viel Pergament rum, Feder und sein Tintenfasschen. Außerdem noch Hedwigs leerer Käfig. „Sie ist schon zwei Tage fort“, dachte sich Harry traurig, wo mag sie nur sein?“ Harry vermisste seine wunderschöne Schneeeule. Sie war das einzigste Lebewesen hier im Lingusterweg 4 das ihn mochte, so wie er war.

Er schloss die Augen.

Seine Gedanken kamen zu den Horcruxen. Und eine schmerzliche Woge aus Verzweiflung überströmte ihn. Immer wieder tauchten ihm die Bilder der Horcruxe vor seinen Augen auf. Der Ring, das Medallion, der Kelch, irgendwas von Rawenclaw oder Gryffindor, die Schlange und dann Voldemort selber...

Er hatte Zweifel, wie konnte man die Seele des böartigsten und grausamsten Zauberers der Erde aus einem Gegenstand oder einem Lebewesen vernichten?

Er wischte sich eine Träne der Verzweiflung weg...

Dann fiel er in einen beunruhigenden Schlaf voller Horcruxe und Voldemorts...

Briefverkehr und Vorbereitungen

Am frühen Morgen wachte Harry auf. Verschlafen blickte er auf seinen Schreibtisch, in der Hoffnung das Hedwig da ist. Tatsächlich schuhute seine Schneeeule ihn müde und erschöpft an. Sie schuhute leise und streckte Harry ihr Bein entgegen. Harry war blitzartig wach, als er sah das mehere Briefe an ihrem Bein befestigt waren. Das erste Mal seit langem freute er sich wieder und lächelte.

Hastig band er die Briefe von Hedwigs Bein. Diese schuhute dankbar und flog in ihrem Käfig um erst mal ausgibig zu schlafen. Harry gab Hedwig noch ein paar Eulenkexse bevor er sich auf sein Bett setzte um den ersten Brief zu öffnen.

„Lieber Harry,
wir hoffen es geht dir gut. Dad hat gesagt er holt dich morgen mit ein paar anderen ab und bringt dich zu uns. Du weist doch, Bill und Fleurs Hochzeit die übermorgen stattfindet. Mum macht sich noch verrückt wegen den Vorbereitungen.
Wir sehen uns morgen!

Grüße Ron, Hermine und Ginny ``

Bei Ginnys Namen machte Harrys Magen einen Salto. Wie ging es weiter mit ihnen, nachdem Harry vor ein paars Wochen mit ihr schluss gemacht hatte. Wie war ihre Reaktion wenn sie ihn sah?
Mit den Gedanken bei Ginny, nahm Harry den zweiten Brief und öffnete ihn.

„Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei

Schulleiterin: Minerva McGonagall

Sehr geehrter Mr. Potter,

aufgrund der Ereignisse des letzten Schuljahres, müssen Sie sich jetzt entscheiden, ob Sie weiterhin nach Hogwarts gehen oder nicht. Beiliegend finden Sie die Bücherliste für das kommende Schuljahr.
Wir erwarten ihre Eule bis spätestens 31. Juli.
Das Schuljahr beginnt wie gewohnt am 1. September.

Mit freundlichen Grüßen
Horace E. F. Slughorn
stellver. Schulleiter ``

Harry dachte nach. Vor einigen Wochen hatte er zu Ron und Hermine gesagt das er nicht mehr nach Hogwarts gehen würde. Er brauchte die Zeit um nach den Horcruxen zu suchen, aber einerseits brauchte er die UtZ'e zur Ausbildung zum Auror. Seine Ausbildung war ihm schon wichtig, aber die Horcruxe waren wichtiger.. Er verschob das Thema Hogwarts auf einen späteren Zeitpunkt, wenn er mal Zeit hatte um darüber in Ruhe nachzudenken.

Zurzeit hatte Harry wenig Zeit, den er suchte momentan nicht nach den Horcruxen, nein, er renovierte das Haus seiner Eltern in Godrics hollow. Einmal am Tag fuhr er mit dem Fahrenden Ritter zu dem Haus seiner Eltern. Die Dursleys kümmerte das weniger, den sie waren zu Harrys Glück nicht da. Schon an dem Tag der abreise fand er als er mit dem fahrenden Ritter in den Ligusterweg kam anstatt seine ``lieben`` Verwandten einen staubigen Brief auf der Treppe.

“Lieber Harry,
wie du siehst sind wir nicht da.
Und das bis zum Ende der Sommerferien!
Ich habe dir genügend Vorräte gekauft! Falls etwas fehlen sollte ich habe dir 100£ dagelassen.
Pass auf dich auf und halte das Haus sauber!
Liebe Grüße Tante Petunia”

Schon bei dem lieben wunderte Harry sich. Was sollte das? Seine Tante hasste ihn doch?!
Er war schon verwundert gewesen, woher das plötzliche Vertrauen von seiner Tante herkam.
Es war ihm aber gleichgültig, er war frei und konnte machen was er wollte. Aber das tat er nicht, er war zu beschäftigt das Haus zu renovieren. Ganz ohne Magie. Harry war schon ein bisschen stolz auf sich das er das schaffte.

Er erinnerte sich oft an dem Tag an dem er in Godrics Hollow ankam. Er dachte es wär eine blühende Stadt, aber was er da sah schockte ihn sehr.

Anstatt Häuser und schöner Vorgärten fand er nur ein einziges Trümmerfeld vor.
Zerstörte Häuser so weit das Auge reicht. Zerstörte Gärten und zertrampelte Blumen.
Als er an einem Spielplatz vorbei kam, sah er eine umgekippte Rutsche und aus dem Boden herausgerissene Schaukel. Ein Sandkasten war von modrigen und toten Pflanzen übersät. Einige Ratten und Fledermäuse huschten an ihm vorbei. Dann ging er weiter und suchte nach dem Haus seiner Eltern. Als er es fand, fand er es auch fast zerstört vor, eine Hauswand war komplett zerstört und das Gartentor hing nur noch an einer Angel. Nach der Größe zu urteilen musste das Haus seiner Eltern ein kleines Schlösschen gewesen sein. Es war auch ein kleiner Teich angelegt, den man jetzt eher als Tümpel vergleichen könnt. Er stank fürchterlich nach totem Fisch.

Die Haustür stand weit offen, als er hinein ging roch es modrig und die Luft war stickig. Alles war verstaubt und überall standen Biler von ihm und seiner Familie herum. Als er in sein Kinderzimmer kam lag ein Strampler von ihm da und sein Babybett stand da. In der Wand war ein Brandloch, mit dem Abdruck einer weiblichen Person...

Harry musste sich sehr am riemen reisen nicht los zuweinen.

Aber nach Wochenlanger Arbeit war das Haus komplett renoviert und sah wunderschön aus.
Harry hatte den Garten, mit vielen bunten Blumen angelegt und der Teich war wieder klar. Allerdings waren noch keine Fische drin. Das Gras strahlte in einem leuchtenden grün entgegen.

Harry war richtig stolz das er das allein geschafft hatte.

Und er schwör sich aus Godrics hollow ein Dorf für magische Lebewesen zumachen, sobald er Voldemort besiegt hatte.

Diese Idee gab ihm die nötige Kraft um das Haus wieder aufzu bauen.

Harry kam aus seinen Gedanke zurück und schrieb auf ein Stückchen Pergament

“Hallo ihr,
mir geht es soweit gut. Und euch?
Die Muggel sind gar nicht da. Wann kommt dein Dad den? Er kann auch heute kommen!

Gruß Harry”

Er faltete den Brief zusammen und ging zu Hedwig herüber. „Meinst du, du kannst den noch zu Ron bringen?“

Die Eule schuhute müde, streckte aber trotzdem ihr Bein nach Harry aus.

Dieser befestigte ihn am Bein seiner Schneeeule. „Danke“, flüsterte Harry ihr zu. Hedwig sah ihn liebevoll an und kniff ihm zärtlich in den Finger. Dann erhob sie sich und flog davon. „Jetzt muss ich wohl oder über! das ganze Haus putzen.“, meinte Harry sarkastisch.

Harry zog sich an und ging hinunter in die Küche frühstücken. Nach seinem hastigen Frühstück putzte er das ganze Haus. Nach zwei Stunden ununterbrochener Arbeit sah das Haus so aus wie Harry es von Tante Petunia gewohnt war. Er ging hoch in sein Zimmer und sah das Hedwig wieder da war. Er band schnell den Brief von ihrem Bein und öffnete ihn.

„Harry,
Dad kommt so um 13.30 Uhr
Ron“

„Super dann hab ich noch eine halbe Stunde!“, meinte Harry entnervt.

Er räumte seine Sachen in seine Koffer rein, zog sich einen Umhang an und verstaute seinen Tarnumhang in eine Tasche. Er bewaffnete sich mit seinem Zauberstab, nahm seinen Koffer und Hedwigs Käfig und stellte es hinunter in die Küche. Dann schloss er alle Fenster und Türen. Die Haustür schloss er von innen ab. Harry schaute auf seine Uhr noch drei Minuten, noch zwei, eine. Plötzlich knallte es vor der Küchentür. Ein Mann kam in die Küche herein, Harry erhob seinen Zauberstab...

„Hallo Harry! Du kannst den Zauberstab herunternehmen“, meinte Mr. Weasley vergnügt.

„Hallo Mr. Weasley“, sagte Harry misstrauisch und hob den Zauberstab höher.

„Harry ich bin es wirklich, frag mich etwas was nur ich wissen kann!“

„Wie nennen Sie Mrs. Weasley wenn sie beide allein sind?“, fragte Harry ungeniert.

„Mollyröllchen“, antwortete Mr. Weasley prompt. (:D)

„Okay sie sind“, meinte Harry erleichtert, „können wir gehen?“

„Natürlich! Ich zaubere deine Sachen in den Fuchsbau – er schwenkte seinen Zauberstab und Harrys Sachen verschwanden – ich nehme an du kannst apparieren?“, fragte Mr. Weasley. „Ja aber ich habe noch keine Lizenz.“, antwortete Harry. „Macht nichts, ich führe dich. Fass meinen Arm an und auf drei...eins...zwei...DREI!“ Harry drehte sich und verspürte wieder einmal das Gefühl das alles in ihn reingequetscht wird. Er schloss die Augen.

„Ginny hast du die Tischkarten fertig?“ ertönte die Stimme von Mrs. Weasley.

„Ja Mum!“, rief Ginny.

Harry öffnete die Augen. Er kam sich vor wie bei einem Partyservice. Überall lagen Tischkarten, Rüschen, Rosen und sämtliche anderen Dekorationssachen.

„Hallo Harry mein Lieber. Bitte entschuldige das Chaos. Aber wir stecken mitten in den Vorbereitungen. Du bist bei Ron im Zimmer, deine Sachen sind schon oben!“, sagte Mrs. Weasley zur Begrüßung. Harry stieg die Treppe hinauf und blieb erst bei dem Schild stehen wo draufstand: Ronalds Zimmer. Er klopfte und trat ein.

„Harry!“ Harry fand sich in einer Umarmung mit Rons kleiner Schwester Ginny wieder. Harry viel auf das sie abgenommen hatte und mager war. „Hi Harry!“ sagten seine besten Freunde Ron Weasley und Hermine Granger gleichzeitig. Die beiden saßen eng aneinander gekuschelt zusammen.

Als sie aber Harrys Blick bemerkten rutschten sie ein paar Zentimeter weg voneinander.

„äh..Harry, wie geht es dir? Wir haben dich schon lang nicht mehr gesehen!“ haspelte Hermine. „Jah seit genau 5 Wochen!“, meinte Harry sichtlich amüsiert. Er schaute zu Ginny, die abwechselnd zu Ron und Hermine schaute und dann grinste. „Sind sie endlich zusammen?“ flüsterte Harry Ginny zu. „Ja sie haben geschafft! Seit genau 5 Tage!“ kicherte Ginny leise. „Hey was gibt es zu kichern?“ fragte Ron neugierig. „Och nichts. Ich hab Ginny nur gefragt ob ihr endlich zusammen seit!“ meinte Harry unschuldig. Ron und Hermine liefen Rot an und stotterten ertappt

„Ähm..äh..“

Harry und Ginny brachen in Gelächter aus. „Ja und du bist doch auch mit Ginny zusammen, oder?“, motzte Hermine rum. Harry lief rot an, den er hatte den beiden nicht gesagt das er mit Ginny Schluss gemacht hatte. Aber trotzdem nickte er leicht. „Oh Mum ruft nach uns!“, meinte Ron stand auf und lief mit Hermine händchenhaltend hinunter. „Äh..gehen wir auch runter?“, fragte Ginny nervös als sie mit Harry allein war. „Ja! Was ist mit dir? Du hast doch irgendwas!“, fragte Harry besorgt. „Ich bin nur irritiert weil du vor ein paar Wochen gesagt hast das wir nicht zusammen sein können wegen Voldemort!“, meinte Ginny aufgebracht

„Ja hab ich, aber ist Liebe nicht das was diese Welt jetzt braucht? Hat Dumbledore nicht gesagt das die Liebe das größte Geschenk ist?“

Und ich lass mir von Voldemort nicht das wichtigste in meinem Leben wegnehmen! Nämlich du!“ meinte Harry ruhig und blickte Ginny liebevoll an. „Du hast recht. Sind wir wieder zusammen?“, fragte Ginny glücklich. Harry antwortete in Form eines Kusses.

Die beiden gingen auch hinunter zu Mrs. Weasley!

„Ach da seit ihr ja“, meinte Mrs Weasley ärwöhnisch als sie Harry und Ginny händchenhaltend hereinkommen sah. „Ich will euch schnell den Ablauf für morgen sagen. Ihr werdet eure Fetumhänge tragen! Die Hochzeit findet im Garten statt. Anschließend gibt es wie bei den Muggeln Kaffee und Kuchen und dann ein Abendessen. Harry macht es dir etwas aus, wenn du uns hilfst?“ „Aber nein Mrs. Weasley!“, antwortet Harry gut gelaunt. „In Ordnung! Du und Ron macht den Garten!“

Ron weis wie er aussehen muss! Und Ron, ich sag dir mach kein Unsinn! Ihr Mädchen deckt draussen den Tisch und richtet

schon mal die Teller für die Kuchen und Kaffee Tafel und was dazu gehört! Ihr wisst wie!

Also los jetzt!“ meinte Mrs. Weasley erschöpft. Die vier gingen hinaus und erledigten ihre arbeiten. Um ca. 17 Uhr rief Mrs. Weasley die Jungen und Mädchen wieder rein und gab ihnen weitere Aufgaben.

„Ihr geht jetzt nacheinander duschen! Und dann kommt ihr wieder runter in die Küche!“

Harry, Ron, Hermine und Ginny gingen duschen und kamen wieder runter in die Küche.

„Hier bedient euch!“, sagte Mrs. Weasley und stellte eine Platte mit belegten Broten, einem Krug kühlem Kürbissaft und vier Gläser auf den Tisch.

Danach ging sie wieder weg und machte sich wieder an die Arbeit.

Sie setzten sich und begangen mit essen. Als sie fertig waren räumten sie den Tisch ab und wuschen das Geschirr ab. Danach gingen sie noch in den festlich geschmückten Garten, bis Mrs. Weasley sie rein rufte, das sie ins Bett gehen sollten. Sie sagten sich gute Nacht und gingen schlafen.

Die Hochzeit

Am nächste Morgen wachte Harry gegen neun Uhr auf. Ron schlief noch seelenruhig in seinem Bett. Harry lächelte, den heute fand die Hochzeit statt. Er stand auf und zog sich an und machte sich auf den Weg, runter in die Küche. Um Flur stieß er auf Fleur, die sehr nervös wirkte.

„allo ´arry´“, sagte Fleur angespannt. „Morgen Fleur! Geht es dir gut?“ fragte Harry ein klein wenig besorgt. „Aber ja. Natürlich. Isch bin nur angespannt wegen ´eute, der ´ochzeit. Isch glaube isch ge´ lieber wieder Molly ´elfen!“ meinte Fleur zerstreut. Mit diesen Worten hastete sie den Flur entlang und ging in die Küche hinein.

Harry schmunzelte, so nervös hatte er sie zuletzt in seinem vierten Schuljahr, beim Trimagischen Tunir gesehen.

Mit den Gedanken bei seinem vierten Schuljahr, folgte Harry Fleur in die Küche.

„Guten Morgen Harry, mein Schatz! Komm setz dich und iss!“ begrüßte Mrs. Weasley Harry erfreut.

„Ron schläft wohl noch oder?“ fügte sie mit einem seufzten dazu. Harry nickte und setzte sich neben George, der mit Fred über ihre neusten Artikel, in ihrem Laden, Weaslys Zauberscherze diskutierte. Er belud sich seinen Teller mit Rührei und Speck und etwas Toast.

Ginny die ihm gegenüber saß, lächelte ihn verliebt an.

„Gibt es was neues Dad?“ fragte Charlie Weasley, der neben Hermine saß.

„Ja vieles aber leider nichts positives. Auroren haben Snapes Haus durchsucht und nichts auser Peter Pettiegrew gefunden.“

Er wurde sofort nach Askaban gebracht. In dem Haus war nichts Ausergewöhnliches. Und Pettiegrew hat auch nichts verraten, leider.“ seufzte er

angeschlagen. „Es sind zwei Dementoren anscheinend zurück gekehrt.“

Vermutlich Spione Voldemorts.

Und die Todesser haben eine ganze Zaubererfamilie ausgelöscht!“

Bei Snapes Namen versteinerte sich Harrys Gesicht augenblicklich, als Mr. Weasley dies sah wechselte er sofort das Thema.

„Ach ja, bevor ich es vergesse, in vier Tagen hast du Harry, mit Ron, deine Apparierprüfung! Und was ist mit Hogwarts?“ fragte Mr. Weasley Harry.

Harry hatte sich das gestern Nacht gründlich

durchdacht, und seine entgültige Entscheidung getroffen. „Wegen Howarts ich.“ versuchte Harry zu sagen. Aber er wurde von Ron´s Mischung aus guten Morgen und einem herzhaften Gähnen unterbrochen.

Ron setzte sich neben Harry. „Was ist mit euch, geht ihr wieder?“ fragte Harry.

„Ja, wir gehen wieder. Mum ist zwar nicht gerade sonderlich begeistert davon, aber was solls!“

Und du?“ meinte Ron gelassen. „Naja, ich habs mir gründlich überlegt und bin zu dem Entschluss gekommen: Ja ich gehe wieder nach Hogwarts!“ antwortete Harry unter den erstaunten Blicken Hermines und Rons.

„Vortrefflich, Harry! Die Sicherheitsvorkehrungen sind wieder dieselben.“

Shaklebolt, Tonks, Lupin und Mad-eye begleiten dich wieder bis zum Zug.

So jetzt aber genug geredet!

Wie viel Uhr haben wir den? Zehn Uhr? Dann könnt ihr noch ein bisschen reden der ihr helft

Molly noch ein wenig. Aber das ihr mir ja rechtzeitig wieder herunter kommt!

Und nehmt eure Zauberstäbe mit!“ beendete Mr. Weasley seinen Vortrag.

Harry, Hermine und Ron gingen hinaus. Als sie aus der Küche draussen waren fragte Ron Harry verwundert: „Ich hab gedacht du willst nicht mehr nach Hogwarts zurückkehren!“

„Hab ich eigentlich auch vorgehabt! Aber mir ist bewusst geworden das meine Bestimmung ist, Auror zu werden und Auroren jagen doch Voldemort und eine Todesser, oder? Und zwischen den Unterrichtsstunden kann ich doch auch nach den IHR-WISST-SCHON-WAS nachschlagen! Ach und in den Winterferien lade ich euch und Ginny zu mir ein!“ meinte Harry gut gelaunt.
„Wie zu mir einladen? Versteh ich jetzt ehrlich gesagt nicht!“ sagte Hermine verwirrt.
„Ihr wisst doch das meine Eltern in Godric’s Hollow gelebt haben!
Und ich hab das Haus renoviert!“ antwortete Harry leicht nuschelnd und erzählte ihnen wie es dort zurzeit aussah und über seine Zukunftspläne für das kleine Dorf.
„Total cool, Harry! Hermine und ich werden dir auf jeden Fall helfen das Dorf wieder aufzubauen!“ sagte Ron feierlich.
„Oder?“ warte er sich an Hermine. Diese schute ihn an und nickte.
„Das ist total nett von euch! Aber zuerst habe ich ein anderes Problem zu lösen – Voldemort!“
Die drei gingen in den Vorgarten und redeten über die Prophezeiung und über die nächsten Schritte die sie gegen voldemort unternehmen wollten.

Hermine sah zufällig auf die Uhr. „WAS! Schon 13.00 uhr? Wir sehen uns später!“ meinte sie erschrocken und ging wieder in das Haus. „Ich möchte mal wissen warum Mädchen immer so lang brauchen.“ meinte Ron kopfschüttelnd. Harry nickte und fügte hinzu: „Na dann gehen wir auch mal hoch und machen wir uns mal so langsam mal fertig.“ Ron grinste. Sie zogen ihre Festumhänge an. Ron hatte einen anderen Festumhang als im vierten Schuljahr an. Sein neuer sah genauso aus wie Harrys. Er war in einem schlichten schwarz gehalten und war nicht so auffällig wie Rons erster Festumhang.

Als sie fertig waren hatten sie noch eine halbe Stunde Zeit. „Was machen wir jetzt noch? Eine Runde Schniefelus explodiert?“ fragte Ron. Harry nickte und teilte die Karten aus.
Plötzlich klopfte es an der Tür und Hermines Stimmer ertönte: „Harry? Ron? Seid ihr fertig?“
Sie trat ein. Hermine hatte ein wunderschönes hellblaues Kleid an.
Eigentlich sah es so aus wie im vierten Schuljahr. „Nun macht schon! Die Hochzeit fängt in fünf Minuten an!“ sagte sie leicht säuerlich, nahm Ron an der Hand und zog ihn hinter sich her. Ginny trat ein. Sie hatte ein mattgoldenes Kleid an und ihre Haare waren hochgesteckt. Harry stammelte: „Du siehst gut aus!“ „Danke du aber auch!“ lächelte sie und küsste ihn.

Die beiden gingen zusammen hinunter. Als Harry mit Ginny in en Garten kam, hatte sich dort schon ein große Menschenmenge versammelt. Ein großer Teil bestand aus einer Menge von Leuten mit silbernen oder blonden oder roten Haaren.

Der kleinere Teil bestand aus dem Phönix Orden oder von Freunden des Brautpaares. „Bis später Harry, ich muss zu Gabrielle!“ sagte Ginny und ging zu dem Mädchen das Harry die ganze Zeit angeschaut hatte. Harry hatte Ron entdeckt und lief zu ihm, er setzte sich neben Ron. „Hallo Harry!“ ertönte eine Stimme neben ihm. Harry warte sich um und sah... „Hallo Professor Lupin! Wie geht es ihnen?“ fragte Harry Remus Lupin, der sah etwas angeschlagen aus, aber glücklicher als sonst. Gleich neben ihm saß Tonks die ihre Nase heute mal nicht wie ein Schwein trug sondern normal. Sie winkte Harry zu. Harry schaute sich um.

Ihm viel auf das der Hochzeitsbogen aus vielen roten und weißen Rosen bestand.
Ein Zauberer der ausah wie ein Pfarrer, hatte einen weiß goldenen Festumhang an.
Bills stand auch schon neben dem Pfarrer und sah sehr nervös aus.
Sein Gesicht war immer noch von Narben übersät, die aber teilweise nicht mehr so stark hervorbrachen, Er sah trotz den Narben fast normal aus.

Bill sprach gerade mit dem Pfarrer, als deine wunderschöne Musik, vergleichbar mit dem Gesang einen Phönixes.

Die Gäste die noch standen setzten sich auf die übrig freien Stühle.
Fleur schritt langsam nach vorne. Sie hatte ein weißes goldenes Kleid an und auf ihrem Haupt saß funkelnd ein mit diamanten besetztes Diadem. Ihr Gesicht war von einem Schleier bedeckt, aber man konnte sehen das

sie lächelte und sehr glücklich war.

Vor ihr schritten Ginny und Gabrielle, beide in mattgoldenen Kleider, und streuten Rosenblätter vor Fleur auf den Boden.

Ginny und Gabrielle traten jeweils auf eine Seite des Hochzeitbogens. Fleur indessen tret neben Bill.

Der Pfarrer begann mit reden. Und nach dreisig Minuten fragte er Fleur:

„Wollen Sie, Fleur Juliette Délacour, den hier anwesenden Bill Weasly zu Ihrem Ehemann nehmen, Ihn lieben und ehren so wie in guten auch in schlechten Zeiten? Bis der Tod Sie scheidet? So antworten Sie mit ja!“ Fleur zögerte keinen Sekunde und antortete: „Ja ich will!“

Der Pfarrer wandte sich an Bill und fragte ihn: „Wollen Sie, Bill Weasly, die hier anwesende Fleur Juliette Délacour zu ihrer angetrauten Ehefrau nehmen, Sie lieben und ehren, wie in guten sowie in schlechten Zeiten? Bis der Tod Sie scheidet? So antworten Sie mit ja!“ „Ja ich will!“, sagte Bill.

Der Pfarrer wandte sich der Menschenmenge zu: „Ich bitte Sie nun sich zu erheben und Ihre zauberstäbe zu ziehen. Die Eltern und Trauzeugen des Brautpaares bitte ich nach vorne zu kommen!“ Mr. Und Mrs. Weasly traten mit Charlie und Fleurs Eltern und einer weitem Person nach vorne, mit gezückten Zauberstäben. „Ich bitte Sie dem Brautpaar Ihren Segen zu geben!“, sagte der Pfarrer zu den Eltern und Trauzeugen. „Richten sie Ihre Zauberstäbe auf das Brautpaar und sprechen sie mir nach: So war ich hier stehe, werde ich dem Brautpaar meinen Segen geben!“

„So war ich hier stehe, werde ich dem Brautpaar meinen Segen geben!“, sprachen die Eltern und Trauzeugen gleichzeitig. Aus jedem der sechs Zauberstäbe kam ein roter Strahl heraus der ein Herz um die Hände des Brautpaares und bildete ein schwachen Schein von Eheringen auf dem Ringfinger der rechten Hand von Bill und Fleur.

„Nun möchte ich Sie bitten ihre Zauberstäbe auf das Brautpaar zu richten und mir nachzusprechen: So war ich hier stehe, werde ich dem Brautpaar meinen Segen geben!“, sagte der Pfarrer and die Gäste gewant.

Harry hob den Zauberstab und richtete ihn auf Fleur und Bill und sprach gleichzeitig mit den anderen Gästen: „So war ich hier stehe, werde ich dem Brautpaar meinen Segen geben!“

Die Roten Strahle trafen sich wenige Meter vor Bill und Fleur und vereinten sich und verstärkten das Herz um Bill und Fleurs rechte Hände. Die Eheringe wurden sichtbar und strahlten in einem herrlichen goldenen Glanz. Die Phönix Musik spielte wieder und der Pfarrer sprach eine letztes Mal , bevor er apparierte: „Ich wünsche ihnen viel Glück und segen auf ihrem Wege in das Eheleben! Sie dürfen die Braut jetzt küssen!“ Nach diesen Worten verschwand er.

Und Bill küsste zärtlich seiner Fleur auf den Mund.

Beifall brande auf und Bill ergriff das Wort:

„Wie sind dankbar und stolz, das Sie trotz dieser dunklen Tage zu unserer Hochzeit gekommen sind. Es wird nicht leicht sein Licht in die heutige Dunkelheit zu bringen, aber unsere Hochzeit soll ein Symbol der Hoffnung und Liebe sein, was in dieser Welt noch existieren soll!

Und wir bitten Sie diese Hoffnung weiter in die Welt zu setzten, egal wie weit die Distancen sind.

Ich will jetzt nicht große Reden schwingen, sondern nur darauf Aufmerksam machen, das es trotz heutiger Umstände, noch Liebe gibt!

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spass!“

Wieder klatschten die Gäste. Molly Weasly war in der zwischen zeit damit beschäftigt mit Fleurs Mutter Kaffe, Tee, Kakao und verschiedene Küchensorten auf die Kaffetafel schweben zu lassen.

Fleur ergrieff das Wort:
„Isch denke es wird Zeit.
Das Büffet ist er'ffnet!“

Die Menschenmenge lachte und nahm sich einen Teller und holten sich Kuchen und ein beliebiges Getränk dazu.

Harry hatte sich ein Stück französische Schokoladentorte geholt und setzte sich neben Ginny.
Nach dem Kaffee und Kuchen überreichten die Gäste ihre Glückwünsche und Geschenke dem Brautpaar.
Harry hatte Fleur und Bill ein Bilderalbum mit Bildern des trimagischen Turniers geschenkt. Fleur drückte Harry ansich und bedanket sich herzlich bei ihm.

Nach dem Geschenkeüberreichen warf Fleur den Brautstrauß. Und niemand anderen als Ginny fing ihn auf. Harry bekam einen Hustenanfall und Ron klopfte ihm auf die Schulter und lachte ihn aus.

Danach war es schon Zeit für das Abendessen und Mrs. Weasley und Fleurs Mutter trugen das Essen wieder auf eine Tafel aus. Die Väter des Brautpaares stellten verschiedene Getränke auf eine extra Tisch. Harry hatte noch nie so ein köstliches Essen gekostet. Ron der Harry und Ginny gegenüber saß hatte sich ein Glas mit Feuerwiskey geholt. „Ron!“ fing Hermine an. „Lass mich doch nur mal probieren!“ meinter er und trank den ersten Schluck. Ihn schüttelte es.

Harry, Ginny und sogar Hermine holten sich auch ein Glas Feuerwiskey. „Boah, echt gewöhnungsbedürftig!“ meinte Ron und schnitt eine Grimasse. Die vier tranken aber lieber Butterbier.

Nach dem alle fertig waren mit Essen verschwand das dreckige Geschirr wie von Zauberhand.

Und eine Bühne erschien mit einer Hexe, die Harry aus Mrs. Weasleys Zauberradio kannte - Chelestina Warbeck.

Mrs. Weasley bat seine Schwiegertochter um den ersten Tanz. Bald war die Tanzfläche von tanzenden gefüllt. Und Harry fragte Ginny als Ron mit Hermine tanzen sah: „Willst du auch tanzen?“ Ginny strahlte und nickte. Es wurde Gerade ein langsamer Blues gespielt, so dass sie eng beisammen tanzen mussten.

Fred und Georg nahmen Harry nach einer Weile zur Seite und bauten sich vor ihm auf: „Was läuft eigentlich zwischen dir und Ginny?“

„Äh.. wir sind zusammen.“ antwortete Harry irritiert. „Behandle sie ja gut, hörst du? Sonst vertauschen wir mal seine Süßigkeiten und du hast Nasblutnougat gegessen!“

„Ich schwöre das ich euch nicht enttäuschen werde!“ sagte Harry.

„Dann ist okay!“ zwinkerte George ihm zu.

Harry tanzte wieder mit Ginny.

Für alle wurde es ein wunderbarer Abend...

Begegnung in der Winkelgasse

In den nächsten drei Tage fand Harry sich in einer fröhlichen und glücklichen Verfassung wieder.

Mr. Weasley brachte jeden Tag Neuigkeiten aus dem Ministerium mit. Meistens waren es aber Negative Schlagzeilen die er mit nach Hause brachte. Harry bereute

es ein bisschen das er doch nicht die Schule aufgegeben hatte. Aber jedesmal wenn er daran dachte schob er diesen Gedanken in die letzte Ecke seines Gehirns. Er wollte es genissen das Ginny und er wieder zusammen sind. Was die beiden auch taten. Sie lisen kaum die

Finger voneinander, nachdem Mr. Und Mrs. Weasley den beiden ihren Segen gegeben hatten.

Aber eine Frage brannte vor neugier noch auf seiner Zunge.

Am dritten Abend fragte er Ginny, als die beiden im Garten saßen: „Sag mal wie ist es eigentlich dazu gekommen das Ron und Herine zusammen gekommen sind? Ron hat mir nie erzählt das er Hermine liebt und auch nicht anderstrum! Nur letztes Schuljahr waren sie aufeinander immer eifersüchtig!“

Ginny lächelte: „Ja das hab ich auch bemerkt. Naja Ron hat ihr, immer total süße Briefchen in ihre Tasche gesteckt. Und bis sie gemerkt hatte das es Rons Schrift war,

war Ron schon entmutigt. Bis Hermine mir gesagt hat das sie schon seit letztes

Jahr sich in Ron verliebt hatte. Ich bin dann heimlich zu Ron gegangen und hab ihn ermutigt, das er ihr seine Gefühle doch sagen soll!

Das hat er dann auch gemacht und seitdem sind sie zusammen!“

„Nicht das die beiden noch so lang gebraucht hätten, wie wir.“,meinte Harry nachdenklich.

„Brrr...mir ist kalt gehen wir wieder rein?“,fragte Ginny. Harry nickte und legte seinen Arm um sie. Eng umschlungen gingen sie in die Küche hinein um sich etwas Kürbissaft zu holen.

„Oh Harry gut das du da bist! Wir reisen morgen mit Flohpulver in das Ministeriu! Und wenn ihr hoffentlich eure Prüfung bestanden habt, apparieren wir in die Winkelgasse!“meinte Mrs. Weasley fröhlich. Ginny zog ein empörtes Gesicht sodas Mrs. Weasley hinzufügte: „Wir helfen dir dabei! Aber jetzt husch husch ins Bett, wir müssen morge früh raus!“

Sie redeten noch kurz un dann gingen sie ins Bett.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen, verteilte Mrs. Weasley an alle das Flohpulver.

„Ron du gehst zuerst! Sag ministerium und mach gleich den Kamin frei, hörst du?“

Ron nickte nahm etwas Flohpulver, stellte sich in den Kamin und rief: „Ministerium!“

Nacheinander nahmen die Weaslys, Harry und Hermine das Flohpulver und riefen: „Ministerium!“

Alls alle im Ministerium angekommen waren schritten sie eilig auf den Aufzug zu gingen hinein und fuhren in die dementsprechende Abteilung. Sie folgten Mr. Weasley biss er aprupt vor einer Tür mit der Aufschrift „Apparations Test Center“. „Geht nur hinein! Wir sehnen uns gleich wieder!“meinte Mr. Weasley ermutigend.

Angespannt betraten die Jungen den Raum.

„Ihr musst Mr. Weasley und Mr. Potter sein?“,fragte eine junge Hexe. Die beiden nickten.

„Nun gut die Aufgabe die ihr machen müsst ist bis an das nadere Ende der Halle zu apparieren, das ist alles!“erklärte sie freundlich.

Harry sah sich um. Ihm viel aus das der Raum der großen Halle von Hogwarts glich, von der Größe her jedenfalls.

„Bitte stellen Sie sich auf die Makierungen und auf drei apparieren sie bitte an das Ende der Halle! Bereit? Eins...Zwei..DREI!“

Auf die Sekunde genau verschwanden die beiden und tauchten am anderen Ende der Halle wieder auf.

Als sie fertig war trat sie zu den zwei Jungen: „Meine Herren. Ich muss sagen, das Sie die Prüfung bestanden haben! Hier haben Sie Ihre Lizenz zum apperieren, eine Urkunde und ein Abzeichen! Ich bitte Sie nun den Raum zu verlassen! Auf Wiedersehen!“

Die beiden strahlten und gingen mit Feierlaune hinaus. „Und“, fragte Mrs. Weasley als sie die gespielt enttäuschten gesichter der beiden sah.,,habt ihr bestanden?“

„Ähm...Mum haben wir!“,grinste Ron und zwinkerte Harry zu. Der auch über beide Ohren strahlte.

„Herzlichen Glückwunsch ihr beiden! Dann können wir gleich zu Florish und Blotts! Wir sehen uns in dem Laden! Ginny pack meinen Arm!“,sagte Mr. Weasley bevor er mit Ginny und Mrs. Weasley verschwand.

„Klasse ihr beiden!“,sagte Hermine und küsste Ron zärtlich.

„Urgs ne da kommt Malfoy lasst und schnell hier verschwinden!“,meinte Harry.

„Hey, Potter! Kann ich dich mal kurz sprechen?“,fragte Draco Malfoy, nicht wie sonst mit seiner verächtlichen Stimme, sonder freundlich.

Aber bevor er zu den drei Freunden angelangt war, verschwanden diese.

Und tauchten vor Florish und Blotts auf. „Was wollte den Malfoy?“fragte Ron. „Keine Ahnung“,engegetete Harry. Zusammen gingen sie in den Zauberbuchladen hinein.

„Und wie war das apperieren?“fragte Harry Ginny. Diese rollte mit den Augen und sagte im Fleur Ton:„Es war grauen´aft. Isch reise lieber komfortablé mit Madam Maximes Kutsche!“ Harry lachte.

Sie gingen noch bei Fred und Georg vorbei, ihr Laden war total voll, dort kauften sie eine Menge ein das sie wahrscheinlich nur mit viel Glück durch Filchs Kontrolle brachten.

Sie besuchten noch weitere Läden.

Harry kam gerade aus Madam Malkims Laden heraus (Ron brauchte wieder ein paar neue Umhänge) als Harry ein schwarz gekleideter Mann, der seine Kapuze weit über sein Gesicht gezogen hatte. Und trotzdem sah man die spitze einer langen Hakennase und ein paar Strähnen fettiges Haar. Harry blieb stehen sodass die gesamte Familie Weasley und Hermine gegen ihn prallte. „Harry was ist den?“fragte Mrs. Weasley. Harry der vor Wut kaum ein Wort rausbrachte sagte nur ein Wort: „SNAPE!“ Mr. Weasley ging zurück in den Laden, Hermine und Ron zückten ihre Zauberstäbe, Ginny entließ ein Fauchen und Mrs. Weasley schien vor Wut fast zu platzen. Harry hörte seine besten Freunde: „Stupor“ und „Petrificus Totalus“ und zwei Lichtblitze schossen an ihm vorbei.

„Schnell rein!“,sagte Mrs. Weasley.

„Snape!“,knurrte Ron wütend.,,ich hätte mich auf ihn stürzen solllen und jedes Glied einzeln aus ihm rausreißen sollen!“

„Ron! Er hätte dich gnadenlos getötet! Schluss jetzt ich will nichts mehr davon hören“,sagte Mrs. Weasley empört.,,Ich mach das Abendessen.“

Die vier Teenager redeten so lang bis Mrs Weasley zum Essen rief. Sie aßen, halfen Mrs. Weasley die Küche aufzuräumen und gingen dann paarweise in die Zimmer. Harry und Ginny diskutierte Augenzwinkern bis spät in die Nacht.

Harry fragte Ginny etwas doch diese antwortete nicht. Er schaute auf sie hinab und sah das sie eingeschlafen war.

Harry legte die Bettdecke über sich und Ginny, machte die Augen zu und schlief bald darauf auch ein.

Das Medallion

Am nächsten Morgen wachte Harry auf und blickte verwundert auf die Person neben ihm an. Plötzlich erinnerte er sich wieder. Doch plötzlich musste er breit grinsen, er hätte fast vergessen, das er heute Geburtstag hatte und nun volljährig war! Er konnte endlich zaubern und nach den Horcruxen suchen! Er stand vorsichtig auf um nicht Ginny zu wecken. Da fiel ihm ein riesiger Stapel mit Geschenken, an seinem Bettende, auf.

Ginny unterdessen reckte sich und schaute zu Harry. Der lächelte ihr liebevoll zu. Ginny wurde aufmerksam auf seinen Stapel Geschenke. „Alles Gute zum Geburtstag, Harry!“ sagte Ginny und küsste und umarmte ihn stürmisch. „Du kannst mir beim Auspacken helfen, wenn du willst!“ meinte Harry glücklich. Ginny nickte.

Harry bekam von Hagrid eine große Schachtel mit Schokofröschen und Felsenkekse und ein Buch Namens: „Magische Tieren und Bestien“.

Von Hermine ein Besenpflege-Set Ultra Deluxe. Ron schenkte ihm eine Schachtel Schokokessel mit Feuerwiskey und ein Buch über alle Besenmodelle, die bisher erschienen sind.

Mr. und Mrs. Weasley schenkten ihm drei neue Pullis und dieselbe Uhr wie Ron sie hatte.

Lupin und Tonks schenkten ihm etwas sehr nützliches – ein Buch über verschiedene Zauberflüche. Harry blätterte es durch und fand es sehr hilfreich, bei der Jagd nach Voldemorts zerissener Seele.

Auch die Zwillinge Fred und Georg schenkten ihm etwas, nämlich einen Großteil der viele Artikel aus ihrem Zaubererschertzladen (Das er nur mit sehr sehr viel Glück durch Filchs Kontrolle brachte).

„Harry! Sieh dir das an!“ sagte Ginny entsetzt und reichte ihm ein kleines und ordentliches Päckchen, mit einer wohlbekanntem Schrift.

Für Harry von Sirius stand da.

Harry setzte sich auf das Bett. „Ähm..Harry? Ich geh mal raus mich ähh umziehen!“ nuschelte Ginny und verließ das Zimmer. Harrys Hände bebten, er wollte dieses Päckchen aufmachen, aber er hatte Angst vor dem was drin ist. Innerlich stand er unter Schock und eine kleine Träne rannte ihm die Backe hinab.

Er überwandt seinen Schmerz in seinem Inneren und öffnete das Päckchen behutsam. Darin fand er ein goldenes Medallion und ein Brief vor.

Harry wischte sich seine Tränen weg und nahm den Brief:

„Lieber Harry,
alles gute zu deinem 17 Geburtstag!
Ich habe dieses Päckchen Remus zur Verwahrung gegeben,
falls mir etwas zustoßen wird.
Ich hoffe du hast einen schönen Geburtstag!

Das Medallion ist schon seit über 19 Jahre ein Familienbesitz, nun gebe ich es an dich weiter!

Du erinnerst dich doch an meinen Bruder Regulus Alphard Black oder?

Er war damals so gewitz, meiner Mutter es in seinem Spitznamen zu schenken (sein Spitzname war R.A.B, total uneinfallreich da es die Initialen seinen Namens sind). Jeden falls hat er damals richtig schön Ärger bekommen! Viel Spass heute noch!

Pass auf dich auf!

In Liebe, Sirius“

Harry schluckte, nun wusste er wer R.A.B war, der Bruder seinen Paten. Und sah sich das Medallion genauer an. Vor Schreck hätte er es fast fallen gelassen. Das Medallion war mit einem schwer verziertem S verziert. Es war Salazar Slytherins Medallion.

Ein Rauschen von unerklärlicher Herkunft, erfülle Harry Kopf.

„Dumbledore hätte diesen Trank nicht trinken müssen, er wäre nicht gestorben. Wir hätten nur in Sirius, nein in mein Haus gehen müssen!“, dachte Harry traurig und wütend.

Er hatte ein Teil Voldemorts in seinen Händen. Er war wütend auf sich und Sirius.

Warum hatte er ihm noch nie davon erzählt? Sie haben zwar nie viel Zeit miteinander verbracht, aber trotzdem hätte Sirius etwas erwähnen können. Beschämt über diese sinnlosen Vorwürfe wickelte er das Medallion in das Geschenkpapier wieder ein.

Plötzlich erstrahlte der gesamte Raum in einem hellen warmem Licht und dein wunderschöner Vogel flog durch das Zimmer und ließ zu Harrys Füßen ein schweres Paket fallen. Harry lauschte die Musik, die von dem Vogel auskam. Aber so schnell wie der Phönix erschienen war, verschwand er wieder.

Harry starrte noch einige Sekunden irritiert in die Luft, bevor er das Paket aufhob und aufmachte.

Zum Vorschein kam ein Brief, Schwert und ein dickes Fotoalbum. Harry öffnete den Brief und las:

„Lieber Harry,

ich weiß, bevor du volljährig wirst, werde ich tot sein. Aber es gibt noch Dinge, die ich dir noch nicht anvertraut habe. Du musst in Hogwarts nachschauen, um das Geheimnis von Lord Voldemorts Horcruxe zu finden. Tu mir aber zwei Gefallen, schaue erst in deinen Ferien nach den Horcruxen und geh zurück an die Schule, du wirst die Erfahrung brauchen, glaube mir. Wie man die Horcruxe zerstört musst du einem alten Freund von mir fragen, keine Angst du kennst ihn!

Ach ja, falls du dich mal gefragt hast in welchem Haus ich war, es war Gryffindor.

Alles alles Gute zum Geburtstag Harry und viel Glück auf deiner Suche weiterhin!

Mein Geschenk für dich ist dieses Schwert, es müsste dir bekannt vor kommen!

Hochachtungsvoll,

Albus Pertrivical Brian Wulferic Dumbledore“

Harry sah sich das Schwert genauer an. Tatsächlich kam es ihm bekannt vor. Da erblickte er den Namenszug Godric Gryffindor. Es klopfte und Ron und Hermine kamen herein. „Alles Gute zum Geburtstag!“, sagte Ron. „Danke!“, sagte Harry und gab Ron das Medallion. „Schaut euch das mal genauer an!“ Ron und Hermine starrten es fassungslos an. „Das ist doch Slytherins Medallion oder? Woher hast du es?“, fragte Hermine fassungslos. Harry erzählte ihnen von den Briefen, als sie auf dem Weg in die Küche waren. „Harry mein Schatz! Alles gute zum Geburtstag! Heute Abend gibts eine kleine Feier.

Der Orden und ein paar andere kommen..Aber jetzt wird erst gefrühstückt!“ sagte Mrs. Weasley feierlich. Die drei setzten sich und wenig später kam Ginny herein. Sie begannen zu frühstücken. Nach dem Frühstück gingen Ron und Harry zusammen hinauf in ihr Zimmer. Die beiden diskutierten über die nächsten Schritte die sie tun wollten um den Horcrux zu vernichten. Harry gab ihm die Briefe von Dumbledore und Sirius zu lesen. „Meint er nicht mit altem Freund, vielleicht Slughorn?“, meinte Ron nebenbei. „O mein Gott, darauf hätte ich auch kommen sollen, er hat doch Riddle über die Horcruxe Sachen erzählt.“ Die beiden schmiedeten einen Plan, wie sie Slughorn verhören wollten. Plötzlich rief Mrs. Weasley hoch, das sie herunter kommen sollten, weil die Gäste da wären. Im Wohnzimmer saßen und standen eine große Menge von Leute (Der gesamte Pönix Orden und Lehrerschaft von Hogwarts).

Sie sagten im Chor: „Alles Gute zum Geburtstag, Harry!“

Mad-Eye Moody trat vor: „Potter, Weasley, Granger. Da ihr 17 seid dürft ihr entscheiden ob ihr euch dem Orden anschließen wollt oder nicht. Ihr habt zwei Tage zum überlegen! Dann findet hier eine Wahl für den neuen Geheimniswahrer statt. Überlegt es euch gut“, „Bist du fertig Alastor?“, fragte Mrs. Weasley, als Mad-Eye Moddy verstummte. Dieser nickte. „Na dann ist das Buffet eröffnet!“, sagte sie gut gelaunt.

Die Gäste überreichten Harry vorher noch seine Geschenke, von den meisten erhielt er Bücher und Süßigkeiten, aber auch Reiseumhänge und eine neue Waage.

„Professor Slughorn, dürfte ich Sie etwas fragen?“, fragte Harry als alle beschäftigt waren mit Essen. Dieser nickte. „Wie zerstört man eine Horcrux?“, flüsterte Harry. Slughorn sah sich nervös um und flüsterte Harry hektisch zu:

„Zuerst brauen sie einen Wiederbelebungs-Trank und lassen ihn zwei Stunden abkühlen. Danach fügen sie Fleisch, Knochen und Blut dazu. Das kann auch von Tieren sein. Die Seele wird dann zum Menschen und dann müssen sie ihn tun, den Avada Kedavra.“ Harry bedankte sich und berichtete Ron und Hermine was Slughorn im gerade gesagt hat. „Das macht es nicht leichter. Du verwendest einen Unverzeihlichen Fluch. Das Ministerium wird ihn aufspüren..Außer du machst es jetzt, wo so viele Hexen und Zauberer da sind!“, meinte Hermine. „Kannst du einen machen?“, fragte Harry sie. Er wusste, dass ihre Zaubertrankkünste gefragt waren, da weder er noch Ron es schafften einen richtigen Trank zu brauen. Hermine nickte und machte sich davon. Nach zwei Stunden kam sie wieder: „Er ist fertig. Ich hab Fleisch und Knochen aus der Küche stibitzt...“

„Und wir haben mein Blut!“, sagte Harry düster und ging mit Ron und Hermine nach draußen.

Harry fürchtete schon das Mad-Eye Moody sie beobachten könnte, aber dieser tanzte gerade einen Step mit Professor Sprout. Harry warf das Medallion verächtlich in den dampfenden Trank hinein. Hermine warf das Fleisch und Ron die Knochen dazu. Dann nahm Harry seinen Zauberstab und zog ihn schnell über seine Haut. Sofort fing er an zu bluten. Er hielt die Hand über den Kessel und ließ ein paar Tropfen seines Blutes in den Kessel Tropfen.

Sogleich zischte und spritzte es im Kessel. Harry heilte seine Wunde und zückte seinen Zauberstab. Langsam stieg Voldemort als der schon etwas Veränderten Tom Riddle aus dem Kessel empor.

Harry starrte ihn voller Hass an. „Hallo, wer seid ihr?“ fragte Riddle gespielt verwundert. Doch er konnte nichts ausrichten, außer ein paar schwache Worte auf Paset zu sprechen, die Harry verstand. Harry hob seinen Zauberstab und sagte voller Verachtung:

„Avada Kedavra!“

Ein grüner Lichtblitz schoß aus Harrys Zauberstab, direkt auf Riddle zu.

Und traf ihn. Dieser glühte kurz auf und fiel mit einem schaurigen Knacksen auf den Boden. Hermine keuchte auf, Ron starrte Riddle an und Harry holte das Medallion aus dem Trank heraus und lies den Kessel samt Feuer und Trank verschwinden.

„Was ist mit Riddle?“, fragte Ron. Harry zuckte mit den Schultern. Ein Lichtblitz schoß an Ron und Harry vorbei, der von Hermine kam. Da wo vorher Riddle war, lag jetzt ein weißer Knochen. Hermine sagte: „Schnell nehmt ihn!“ Harry nahm den Knochen. Hermine zauberte ein sehr tiefes und großes Loch und Harry warf den Knochen hinein. Hermine zauberte Erde darauf und das Loch schloß sich. „Der erste ist zerstört!“, jubelte Hermine und umarmte Harry und Ron.

Sie gingen zurück zur Party die gerade auf Hochtouren verlief. Sie taten so als wäre nichts gewesen, doch Harry bemerkte wie Moody sie schräg angrinste.

Harry beachtete ihn nicht, und vergrub das Medallion ganz weit in den letzten Winkel seiner Jeanstasche. Er wollte es, wenn Moody nicht mehr da war, hoch in seinen Koffer legen...

Trotz dieses schaurigem Ereignisses vor ein paar Minuten, wurde es Harrys schönster Geburtstag.

Der Orden des Phönix

In den nächsten zwei Tagen dachten die drei sehr viel über den Beitritt beim Phönix Orden nach.

Und die drei Freunde kamen zu einem einstimmigen Entschluss.

Am Abend des zweiten Tages versammelte sich erneut der Phönix Orden im Wohnzimmer der Weaslys. Harry, Ron, und Hermine standen etwas nervös hinter einem runden Tisch. Ginny durfte der Versammlung nicht beiwohnen und saß schmollend in ihrem Zimmer.

Harry schaute sich die Hexen und Zauberer genauer an. Die meisten von ihnen kannte er.

Remus Lupin, Nymphadora Tonks (heute mit langem lilanem Haar und einer mehr oder weniger Stupsnase), Alastor

"Mad-Eye" Moody, Minerva McGonagall, Kingsley Shacklebolt (so hieß der doch oder?),

Rubeus Hagrid, Mr. Und Mrs Weasley, Fred, George und Charlie Weasley (Bill und Fleur waren in den Flitterwochen), seine alte Nachbarin aus dem Lingusternweg, Arabella Figg, und viele andere Hexen und Zauberer die Harry kannte, aber den Namen nicht mehr wusste. Zu Harrys ertaunen waren auch Horace Slughorn und Percy Weasley da.

Remus Lupin trat zu den dreien sprach:

„Ihr habt jetzt zwei Tage lang Zeit gehabt euch zu überlegen, ob ihr dem Orden beitreten.

Ihr wisst wenn ihr einmal im Orden seit dann kommt ihr nur wieder mit einstimmiger Entlassung oder durch den Tod wieder raus.

Wenn ihr erst einmal Mitglied seit, dann werdet ihr zur Geheimhaltung verpflichtet.

Ihr dürft nur in Mission, von dem Orden nach Voldemort suchen oder seine Verbündeten ausspionieren“ bei der Stelle überkreuzte Harry seine Finger hinter seinem Rücken -

„Ihr dürft mit keinem Uneingeweihten über den Orden reden. Geschweige denn ihm unsere Ziele zu verraten. Falls ihr das tun werdet wird man euch euer Gedächtnis löschen und euch in ein weit entferntes Land zu Muggeln bringen.

Aber nun zu euch Harry, Ron und Hermine, tretet ihr dem Orden bei und tut mit reinem Gewissen für ihn arbeiten? Dann bejaht dies!“ „Das werde ich!“ antworteten die drei gleichzeitig.

Lupin lächelte und fuhr mit dem Zauberstab über sie.

Harry fühlte wie es ihm heiß und kalt wurde.

„Ich bitte euch nun in den Kreis des Phönix Ordens zu kommen!“ sagte Lupin. Die Hexen und Zauberer hatten einen Kreis gebildet. Die drei nahmen ihren Platz ein. „Und nun erhebt eure Zauberstäbe und sagt: Du Phönix der Weisheit, übertrage deine Weisheit auf uns, damit wir mit reinem Gewissen, im Wohle der Menschheit, das Böse aus dieser Welt vernichten können!“

Alle erhoben ihre Zauberstäbe und sagten: „Du Phönix der Weisheit, übertrage deine Weisheit auf uns, damit wir mit reinem Gewissen, im Wohle der Menschheit, das Böse aus dieser Welt vernichten können!“

Goldene Blitze kamen aus den Zauberstäben hinaus und trafen sich an einem Punkt und bündelte sich. Daraus flog, begleitet von einem wunderschönen Gesang, der gleiche Phönix der Harry das Geschenk von Dumbledore gegeben hat, nämlich Fawkes.

„Fawkes?“ fragte Ron verwundert. „Ja, Dumbledore erwähnte einmal das der Phönix weiterhin, im Dienste des Phönix Ordens stehen wird, falls ihm etwas zustoßen werde.“ antwortete Minerva McGonagall rau.

„Und nun, da ihr offiziell Mitglieder, des Phönix Ordens seit, dürft ihr auch den neuen Geheimniswahrer mitwählen. Geheimniswahrer oder -wahrerin wird man, wenn man frühestens 26 Jahre alt ist. Wählt einen zu dem ihr wisst, das ihr vertrauen habt und ihr wisst das dieser seine Arbeit gründlich tut.

Und nun bitte ich euch Fawkes zu berühren und ihm dem Namen eures Favoriten als Gedanke zu sagen.‘‘, sagte Arthur Weasley.

Alle berührten Fawkes herrliches Gefieder und schickten ihm dem Namen, ihres Favoriten per Gedanke. Dann lösten sich alle von Fawkes und machten sich auf den Sesseln und Stühlen bequem.

„Fawkes zählt die Stimmen der Kandidaten zusammen und fliegt dann auf den neuen Geheimniswahrer oder Wahrerin zu.‘‘, verkündete Remus Lupin.

Molly Weasley teilte unterdessen für alle ein Getränk und Sandwiches aus.

Nach wenigen Minuten gab Fawkes ein seltsames laut von sich.

Remus Lupin begutachtete er den Phönix und meinte schmunzelnd: „Fawkes benötigt noch eine Minute!‘‘ Dann setzte er sich wieder und unterhielt sich angeregt mit Nymphadora Tonks und einem anderen Zauberer, den Harry nicht kannte. Nach einer Minute raschelte Fawkes mit den Flügeln, als ob er um Ruhe bitten wollte. Schlagartig war es in dem stimmengefüllten Raum still.

Der Phönix gab einen leisen laut von sich und erhob sich in die Luft. Siebenmal kreiste er um die Köpfe der Ordensmitglieder, bis er erneut einige Laute von sich gab, bevor er es sich auf den Schultern des neuen Geheimniswahrers bequem machte.

Remus Lupin schaute einige Sekunden den Phönix verwundert an. Der Raum erfüllte sich wieder mit Stimmen, die dem neuen Geheimniswahrer und Leiter des Ordens gratulierten.

Mrs. Weasley ging hinauf um Ginny zu holen. Wenig später betraten Ginny und Mrs. Weasley den Raum. Da sie noch nicht volljährig war, musste oben auf ihrem Zimmer warten bis die Wahl fertig war. Ginny gratulierte Lupin und holte sich ein Butterbier.

Ein kleiner koboldartiger Zauberer trat hervor, Harry hatte ihn gar nicht gesehen.

Professor Flitwick richtet seinen Zauberstab auf Remus Lupin und murmelte geheimnisvoll, einige Worte die Harry nicht verstand.

Um Lupin baute sich ein durchsichtiger goldener Käfig auf der nach einigen Sekunden vollends verschwand.

Der Geheimniswahrer schaute etwas skeptisch über sich aber mit der Fröhlichkeit die im Raum herrschte anstecken.

Die Uhr schlug gerade zwölf mal, als sich die ersten verabschiedeten. Und Mrs. Weasley scheuchte Harry, Ron, Hermine und Ginny hoch in ihr Bett.

Harry lag bei Ginny auf dem Bett. Die beiden kuschelten bis sie nebeneinander einschliefen.

Zurück nach Hogwarts

Zurück nach Hogwarts

Einige Tage vor der Abfahrt nach Hogwarts, erinnerte Molly Weasley sie daran, ihr ihre Wäsche in die Waschküche zu bringen.

Harry wollte gerade seine frisch gebügelte Wäsche auf sein Zimmer bringen, da hörte er laute Stimmen aus dem Wohnzimmer schallen. Von der Neugier gepackt schlich er sich an die angelehnte Tür und lauschte.

„Arthur! Du glaubst wirklich das er nicht nach Snape suchen wird?“, hörte Harry Molly Weasley aufgebracht sagen.

„Molly.. Liebling! Natürlich glaube ich das! Versetze dich mal in seine Situation! Das würdest du auch machen! Darum hab ich bei dem Minister ein Spezialtrupp beantragt die ihn bewachen! Sie analysieren auch seine Gefühle. Es wundert mich wirklich, das die vielen Tote noch keine Störung hat. Es scheint so als ob in ihm nichts passierte. Hast du mal seine Augen gesehen? Sie sind leer. Kein Funken von Hoffnung! Darum bin ich auch nicht sonderlich begeistert, das Ginny mit ihm eine Beziehung angefangen hat. Was ist wenn er seine Wut an ihr herausläßt? Er wird nicht mitbekommen das Auroren ihn bewachen... Das ganze Schloss ist nach den Ferien so oder so mit Auroren besetzt!“ versuchte Mr. Weasley seine Frau zu beruhigen. „Du hast re..“

Harry wandte sich ab. Er war wütend. Natürlich hatte ihn das alles mitgenommen. Aber er würde nie im Leben Ginny etwas antun! Er liebte sie doch! Wie kamen Mr und Mrs. Weasley nur auf diese stupide Idee?

Enttäuscht packte Harry, während die anderen zu Abend aßen, seinen Koffer. Immer noch war er traurig darüber, das Mr. Weasley ihm anscheinend nicht vertrauen konnte.

Er ignorierte das Knurren seines Magens. Und blätterte in seinem neuen Verwandlungsbuch...

Am nächsten morgen packten die anderen eilig ihre Koffer. Harry schaute ihnen dabei zu. Obwohl Mrs. Weasley ihm viel Rührei und Speck auf seinen Teller aufschöpfte, aß er nicht einmal die Hälfte. Mr. Weasley verabschiedete sich von ihnen, als sie mit der Mahlzeit fertig waren. Er sah Harry mit einem besorgten Blick flüchtig in die Augen. Wenig später apperierten Mrs. Weasley, Hermine, Ron, Harry und Ginny zu dem Gleis 9 3/4. Eilig hasteten sie in den Zug und suchten sich ein Abteil. Der Zug setzte sich kurz darauf in Bewegung und die vier Teenager winkten Mrs. Weasley ein letztes Mal zu. Sie schneuzte sich und winkte ihnen mit tränengefüllten Augen hinterher. Seufzend setzten sie sich als der Zug um die Ecke bog und der Bahnsteig verschwand. Nach wenigen Sekunden öffnete sich die Tür. In der Hand hielt er vier Pergamentrollen. „Die soll ich euch geben!“, murmelte er. Harry nickte ihm zu. Der Blick des Jungen wanderte zu Harrys Narbe. „Danke!“ meinte Hermine freundlich und öffnete ihren Pergamentbrief. Der Junge schreckte auf und hastete eilig aus dem Abteil heraus.

Harry fand eine Einladung zu Slughorns Club vor. „Was habt ihr?“, fragte Harry die anderen. „Ich muss ins Vertrauensschülerabteil. Dort werden die neuen Schulsprecher vorgestellt.“, rollte Ron mit den Augen. „Ich muss zum alten Slugi und du Harry?“, antwortete Ginny gelassen. „Ich auch! Was ist mit dir Hermine?“ Hermine starrte fassungslos auf das Papier. „Ich muss auch in das Vertrauensschülerabteil und mich eh.. vorstellen! Ich bin mit Terry Boot Schulsprecherin!“, sagte sie und grinste schief. Die anderen gratulierten ihr, und folgten ihren Einladungen.

„Nun Mister Potter schön das sie da sind! Und auch herzlich willkommen Misses Weasley. Gesellen sie sich doch zu uns! Mr. Blaise hatte uns gerade von seinen Ferien erzählt!“, erklang die dröhnende Stimme von Professor Slughorn einladend.

Die beiden folgten der Aufforderung.

„Ach du meine Güte! Wir sind ja schon in Hogwarts! Wie schnell die Zeit vergeht wenn man sich amüsiert! Beeilen sie sich!“, dröhnte Slughorn monoton, als der Zug zum stillstand kam.

Ginny und Harry wurden von dem Strom der Schüler rausgedrängt. Sie suchten nach Ron und Hermine, fanden sie aber nicht. Von den Kutschen gezogen, kamen sie an der Schule an. Harry sah das überall Auroren patulliert worden sind. Sie stiegen aus und schlossen sich dem Strom der Schüler an, der in die große Halle lief. Am Gryffindortisch sahen sie Ron winken. Die beiden setzten sich zu Hermine und Ron.

Nach dem etwas Ruhe in die Große Halle gekommen war, kam Filch herein. In einer Hand hatte er den dreibeinigen Stuhl in der anderen hielt er den Sprechenden Hut.

Das Lied des Sprechenden Hutes

Das Lied des Sprechenden Hutes

Filch kam und schleifte den dreibeinigen Stuhl und den sprechenden Hut nach vorne. Die Stimmen in der Halle waren sofort still

Die Schüler schauten gespannt zu dem Hut. Dieser begann zu singen:

``Ihr denkt ich wär ein altern Hut,
Und mein Aussehen ist gar nicht gut!
Dafür bin ich der schlauste aller Hüte,
Und wer´s nicht glaubt,
Der soll mich fressen,
Meine Güte!
Ich weiß über Hogwarts am besten bescheid,
Nun haltet euren Kopf bereit!
Setzt mich nur auf ich, sag euch gescheid,
Wo ihr hinpasst seid nur bereit.
Vielleicht seid ihr in Griffindor, sagt euer alter Hut,
Denn dort regiert Tapferkeit und Mut.
In Huffelpuff dagegen ist man gerecht und treu,
Man hilft anderen und hat keine Scheu.
Bist du geschwind im Denken, klug und auch weise,
Dann begleitet euch Rawenclaw auf eurer Reise.
Stillt dich der Ehrgeiz nur,
Dann ist der Machttrieb Slytherins in deiner Natur.
Doch selbst die größten Feinde müssen sich verbinden,
Sonst werden unsere Kräfte schwinden.
Denn die Schule ist in Gefahr,
Sie mag durch äusere Feinde vergehen.
Wir müssen uns stets in Hogwarts vereinen,
Oder wir werden zerfallen von innen.
Ich hab´s euch gesagt, ich hab euch gewarnt...
Lasst die Auswahl jetzt beginnen.``

Dann verstummte der Hut und ein höflicher Beifall brannte auf, gefolgt von dem üblichen Geflüster. So ging es schon seit Harrys fünften Schuljahr, besser gesagt seit Lord Voldemorts Rückkehr. Horace Slughorn stand etwas mühselig von seinem Stuhl neben Professor McGonagall auf. In seiner Hand hielt er eine lange Rolle Pergament.

Er stellte sich neben den dreibeinigen Stuhl auf, räusperte sich und fing an zu sprechen: „, Wenn ich euch aufrufe, setzt ihr den Hut auf und nehmt auf dem Stuhl Platz, damit euer Haus bestimmt werden kann!`` Er begann den ersten Namen eines zukünftigen Erstkläßlers vorzulesen. „, Astler, Tim!`` Ein kleiner schlacksiger Junge, mit einem schmalen braungebrannten Gesicht setzte sich auf den Stuhl und setzte sich hastig den Hut auf. Es dauerte einige Minuten bis der Sprechende Hut sich entschieden hatte zu welchem Haus er den Jungen ordnen sollte. Dann sagte der Hut mit lauter Stimme: „,Slytherin!``

Der Slytherin Tisch brach in einem lauten Gejohle und geklatschte aus. So ging es auch mit den anderen weiter. Harry wandte sich zu Ron um ihn zu fragen wieviel Uhr sie hätten, als Seamus der Harry gegenüber

saß laut fragte: „Wer ist das den?“ Verstohlen zeigte er auf ein großes, schlankes, schwarz haariges Mädchen, mit braungrünen Augen. In ihrer Nase steckte ein kleiner Stecker.

„Kelly Gudicci – R...!“ Gerade wurde sie von Professor Slughorn aufgerufen. Professor Slughorn wollte ihren zweiten Nachnamen sagen, starrte auf das Papier und verstummte. Sie trat zu dem dicken Magier, setzte sich auf den Stuhl und zog sich scheinbar gelangweilt den Hut auf den Kopf. Er brauchte keine zwei Sekunden, da hatte er sich schon entschieden: „Slytherin!“

„Och ne! So was kommt nach Slytherin?“ maulte Seamus und zog eine Schnute.

Das neue Mädchen setzte sich neben Draco Malfoy, dieser startete gleich einen Versuch und sprach sie an. Aber Kelly winkte ihm nur desinteressiert ab und schaute gebannt was nun passieren würde.

Filch kam erneut und nahm den Stuhl und den Hut und ging aus der Halle hinaus.

Slughorn setzte sich und Professor McGonagall erhob sich.

Sie lächelte ein klein wenig und übernahm das Wort:

„Erstmal ein herzliches Willkommen an alle alten und neuen Schüler! Bevor wir mit dem Festessen beginnen möchte ich euch erst noch ein paar Worte sagen. Und hier sind sie: Last es euch schmecken!“

Alle in der Halle klatschten und jubelten als sich die neue Schulleiterin setzte. Augenblicklich erschienen die Speisen auf den Platten. Die neuen Schüler gaben ein verwundertes „Ohh!“ von sich. Harry langte kräftig zu, er musste aber aufpassen das er noch ein klein wenig Platz für den Nachtisch hatte.

Als alle gegessen hatten, soviel sie konnten, verschwanden die Essensreste von den Tellern und Platten und wenige Sekunden später erschienen sämtliche Sorten von Nachtisch die es gab: Etliche Kuchensorten, Eiscreme in den verschiedensten Geschmackssorten, Pudding und anderes Kleingebäck.

Gedankenverloren starrte Harry zu dem hohen Tisch, es waren zwei neue Lehrer da! Und beide kamen Harry ziemlich bekannt vor. Als alle nun endgültig voll waren, verschwanden erneut das übrig gebliebene Essen.

Professor McGonagall stand auf und blickte freundlich und einladend auf ihre Schützlinge hinab:

„Nun da wir alle gegessen und getrunken haben, möchte ich euch ein paar Neuerungen sagen.

Es freut mich sehr das trotz den vielen Ereignissen des letzten Jahres ein Großteil der Schüler zurückgekehrt ist!

Deswegen wurden die Sicherheitsvorkehrungen sehr verschärft. Rund um die Uhr bewachen Auroren des Ministeriums alle Ein- und Ausgänge und Korridore des Schlosses. Außerdem bekommt jeder von euch morgen einen magischen Ausweis, der jeder immer, ich wiederhole IMMER bei sich tragen muss! Dieser Ausweis zeigt an wer ihr seit, in welchem Haus ihr seit und ob ihr es wirklich seit! Er ist durch alte und morderne Flüche und Hexereien geschützt und kann nicht gefälscht werden. Falls ein anderer euren Pass trägt, bekommt derjenige etwas sehr unangenehmes zu spüren! Er kann auch nicht durch Vielsafttrank getäuscht werden! Also passt auf ihn sehr gut auf! Zudem wird den Erstkläßlern nicht gestattet den Wald auf unseren Ländereien zu betreten, das natürlich auch für allen anderen Schülern gilt. Auserdem hat mich Mr. Filch gebeten euch daran zu erinnern, das zwischen den Unterrichtsstunden nicht gezaubert werden darf. Und sämtliche Artikel aus Weaslys zauberhafte Zauberschere sofort abzugeben sind! Die vollständige Hausordnung bekommt ihr auf Anfrage in seinem Büro.

Die Quidditsh – Auswahl findet am nächsten Samstag statt! Alle die gerne in der Hausmannschaft spielen wollen, wenden sich bitte an Madame Hooch!

Auserdem dürfen wir zwei neue Lehrer bei uns begrüßen! Professor Tylor wird zukünftig Das Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste und Professor Tonks wird Verwandlungen unterrichten. Aber nun wird es Zeit das ihr in eure komfortablen Betten kommt! Husch husch!“

Hermine, Ron, Harry und Ginny sahen sich verwundert an. „Mist!“ fluchte Hermine. „ich muss die Erstkläßler hochbringen! Sagt ihr Tonks einen Gruß von mir?“ Dann verschwand sie mit einer Schar aufgeregter Erstkläßler.

Die Halle lehrte sich allmählich. Die drei standen auf und liefen zu Nymphadora Tonks. „Hallo Professor Tonks!“, meinte Ginny belustigt.

„Hey ihr drei! Tonks reicht völlig aus. Alles klar bei euch!“, lachte Tonks. „Ich hab gemeint sie arbeiten als Auror?“, rätselte Harry. „Und einen Gruß von Hermine soll ich ihnen ausrichten!“, warf Ron ein „Danke! Last das Sie stecken, das hört sich so alt an. Ja eigentlich schon aber ich kenn mich ja mit Verwandlungen am besten aus! Und Minerva hat mir den Job angeboten und ich hab ihn gleich angenommen!“, grinste sie schelmisch und lies zur Demonstration ihr noch schwarzes Haar in einem hellen lila erstrahlen. „Aber jetzt husch husch in eure Betten!“, ertönte Professor McGonagalls Stimme hinter Tonks. „Mr. Potter ich muss sie noch kurz sprechen!“ Sie lächelte ihnen freundlich zu. Ron und Ginny verabschiedeten sich von den Lehren und gaben Harry ein Zeichen das sie vor der Tür auf ihn warten würde.

Professor McGonagall nahm Harry zur Seite.

„Mr. Potter ich bitte sie morgen um 20 Uhr in meinem Büro zu erscheinen. Dort findet Professor Dumbledores Testamentverkündung statt. Das Passwort lautet Merlins Rubin! Kommen sie bitte pünktlich! Gute Nacht.“ Damit verwandelte sich McGonagall in eine Katze und rannte weg. Harry ging etwas verwirrt aus der Halle raus und sties fast mit Ron zusammen. „Und was war?“, fragte Ginny neugierig. Harry erzählte ihnen es auf dem Weg zum Gryffindor Gemeinschaftsraum. „Passwort?“, fragte die Fette Dame und beugte die drei misstrauisch. „Phönixfedern!“, murmelte Ginny, sie hatte das Paßwort von Hermine erfahren. Die Fette Dame nickte und gewährte ihnen Einlaß. Es herrschte ein reger Betrieb im Gemeinschaftsraum.

Ginny die vom Strom der Mädchen in Richtung Mädchen Schlafsaal mitgerissen wurde, raunte noch schnell ein „Gute Nacht“ bevor sie verschwand. Ron und Harry gingen ebenfalls in ihren Schlafsaal und schliefen erschöpft ein.

Kapitel 9 – Testamentverkündung

Kapitel 9 – Testamentverkündung

Am nächsten Morgen wachte Harry früh auf. Er zog sich an und ging hinunter in die große Halle um eine Kleinigkeit zu Frühstück. Irgend jemand tippte ihm kurz vor der Halle auf die Schulter. Erschrocken drehte er sich um und blickte in braungrüne Augen. Es war die neue. Sie streckte ihm freundschaftlich die Hand entgegen. Harry nahm sie. „Hallo. Du musst Harry Potter sein. Ich bin Kelly Gudicci - Riddle.“ Sie sah ihm kein einziges Mal auf seine Stirnabe. Und dann verschwand sie auch schon wieder.

Harry blieb erschrocken stehen. Wie hieß sie? Gudicci-Riddle? War sie etwa mit Tom Marvolo Riddle alias Lord Voldemort verwandt ?

Mehere Fragen schwirrten ihm im Kopf herum als er sich an den Frühstückstisch setzte.

Er nahm sich etwas Rührei, Speck, ein Brötchen und schenkte sich Kaffee ein.

„Morgen Harry!“ ertönte hinter ihm eine wohlbekannte Stimme. Er drehte sich um. „Morgen Tonks!“ meinte er. „Ich wollte dir nur schnell deinen Pass und deinen Stundenplan geben!“ „Wieso bist du unsere Hauslehrerin?“ fragte er erstaunt. „Erraten!“ lachte sie fröhlich.

Und dann gab sie ihm seinen Stundenplan, seinen Pass und ein grellgrünes Merkblatt für die Sicherheitsregel und Hinweise zu dem Pass. Dann ging Tonks weiter. Harry unterdessen steckte sich den Pass an und las sich neben dem Essen her das Merkblatt durch.

Als er fertig gefrühstückt hatte, ging er wieder in seinen Gemeinschaftsraum holte seine Bücher und ging zu seiner ersten Unterrichtsstunde – Zaubertänke.

Er wusste genau das er dieses Jahr Slughorn schwer enttäuschen würde. Ohne Snapes Zaubertänkbuch war er aufgeschmissen. Nicht gerade gut gelaunt setzte er seinen Weg fort in Richtung Kerker. Er war nicht der erste. Kelly Gudicci-Riddle war auch schon da. Sie lächelte ihm kumpelhaft zu. Er fragte sich gerade wo Ron und Hermine blieben da kamen sie auch gefolgt von einer kleineren Schülerschar. „Hi Harry!“ gähnte Hermine. Er nickte ihnen zu und da wurde auch schon die Tür geöffnet und Slughorn bat sie einzutreten.

Dieses Jahr mussten sie alle an einzelne Tische sitzen. Harry lies sich in der Nähe von Ron und Hermine nieder.

„So meine Herschafften. Dieses Jahr ist das letzte Jahr für euch in Hogwarts. In diesem letzten Jahr werden wir alle Zaubertänke wiederholen. Ich werden ein Monat vor Ihren UtZe Prüfungen einen kleinen Test mit Ihnen machen, natürlich über Zaubertänke. Aber nun geht es los mit den ersten Tränken. Es sind ganz einfache, sie werden mir heute gleich zwei Tränke brauen. Der erste wird einer zur Heilung von Furunkeln sein und der andere zur Heilung von Schnupfen. Alles was sie benötigen ist ihr Buch und die Zutaten. Brauen Sie aber zuerst bitte den Furunkeltrank und in der zweiten Stunde den Schnupfentränk. Worauf warten Sie, fangen sie an!“ beendete der alte Professor seine Rede. Harry schlug das Buch auf und suchte nach den Zutaten die jetzt in einem anderen Schrank waren. Harry wollte sich gerade Stachelschweinstacheln holen da entdeckte er ein Buch. Hastig öffnete er es und las: „Dies ist das Eigentum des Halbblutprinzen.“ Er nahm es und verstaute es in seiner Schultasche. Dann machte er den Tränk.

Eine halbe Stunde später rief Slughorn : „Sie haben noch zwei Minuten Zeit!“

Harry wischte sich die Stirn und hoffte auf ein gutes Ergebnis. Slughorn kam mit einem Hoffnungsvollen Blick zu ihm.

„Aber Mr. Potter! Dieser Tränk ist ausgezeichnet! Ganz wie Ihre Mutter! Jawohl wie Lily! Sehr gut! Wirklich ausgezeichnet! Nehmen sie 15 Punkte für Gryffindor!“ Dann ging er weiter. Harry war verwundert, er hatte es allein geschafft einen sehr guten Tränk zu brauen! „Du meine Güte! Noch ein Zaubertänktalent!“ rief er erfreut als er bei Kelly vorbeikam. „Ebenfalls 15 Punkte für Slytherin!“ Kelly lief

leicht rötlich an. Hermine und Draco Malfoy schaute ihn unterdessen leicht säuerlich an.

So ging es auch in den anderen Unterrichtsfächern. Bei Tonks war der Unterricht am lustigsten. Sie erzählt ihnen viel Animagi und Metamorphgi.

Zur Kostprobe ihres Ungewöhnlichen Talenten, lies sie ihre Nase und ihre Haare verändern. Alle klatschten, nur Malfoy schaute gelangweilt drein.

Die Unterrichtsstunde von Professor Tylor in dem Fach Verteidigung gegen die dunkeln Künste, erinnerte Harry sehr an Remus Lupins Unterricht.

Am Abend kurz vor 20 Uhr verabschiedete Harry sich von Ginny (Hermine und Ron waren in der Bibliothek). Vor der steinernen Figur die das Direktorbüro bewachten sagte Harry :„Merlins Rubin.“

Der Speier trat auf die Seite und gab Harry die Bürotür frei. Harry klopfte und trat herein. Es sah eigentlich nicht anders aus. Harry meinte das mehr Bilder und Bücher da waren. Er schaute auf die Porträts der ehemaligen Schulleiter von Hogwarts.

Lächelnd blickte ihn Dumbledores Porträt an. „,Hallo Harry!“ ,sagte der tote Zauberer. Harry nickte ihm leicht verstört zu.

„,Ah. Komm nur näher Harry!“ ,ertönte Professor McGonagalls Stimme und sie erschien vor ihm. Ihm fiel auf das sie wieder seinen Vornamen gebrauchte und ihn nicht wie sonst mit dem Nachnamen ansprach.

„,Hallo Harry!“ ,sagte Remus Lupin und lächelte ihn gequält an. Harry sah das er nicht allein war, Hagrid und Tonks saßen jeweils neben ihm.

„,Hey Hagrid!“ ,sagte Harry als Hagrid sich gerade schneuzte.

Hagrid sah fürchterlicher den je aus. Seine Haare waren ungekämmt als sonst und seine Augen waren rot und geschwollen. Nach seinen Augenringen zu Urteilen, hatte er die letzten Wochen kaum geschlafen.

„,Bitte setzen sie sich Mr. Potter!“ ,meinte Minerva McGonagall und wies ihn auf einen Stuhl.

„,Ich denke wir sollten nun sofort beginnen!“

Professor McGonagall öffnete ein kleines Kristallfläschen und schüttete es über Dumbledores Denkarium aus. Sie fuchtelte etwas mit ihrem Zauberstabe herum und dann saß sie an ihren Schreibtisch und beobachtete das nachfolgende Schauspiel mit großem Interesse. Harry erschrak, als aus dem Denkarium Dumbledores Gestalt heraus kam. Die Gestalt sprach:

„,Meine lieben Freunde,
wenn ihr dies hört werde ich nicht mehr bei euch weilen.

Darum möchte ich einige von euch einer meiner wenigen Habseligkeiten vererben und ich hoffe das ihr auch meine letzten Wünsche berücksichtigt.

Also zuerst gehört dem Orden weiterhin die Sachen die ich immer mitgebracht habe. Zu dir meine liebe Nymphadora, ich möchte das du Minervas Fach Verwandlung übernimmst. Ich hoffe das sie meinen Platz als Schulleiterin ein nimmt und das Hogwarts weiterhin geöffnet bleibt. Falls du zu meinem Nachfolger, von dem Orden gewählt wirst, was ich sehr vermute, dann bitte ich dich , Remus, die weiteren Pläne die wir besprochen haben weiterzuverfolgen! Hagrid nun zu dir, ich denke das du auch weiterhin in Hogwarts bleibst. Pass gut auf dich und Harry auf!

Und da wäre ich auch bei dir Harry!

Es gibt einige Sachen die ich dir leider nicht sagen konnte. Aber ich hoffe du hast mein Geburtstagsgeschenk und vorallendingen den Brief bekommen!

Du weist nur durch die Macht der Liebe wirst du es schaffen Tom zu besiegen!

Ich hoffe das auch du, deine Ausbildung in Hogwarts weiterführst! Sie wird wichtig sein im Kampf gegen Lord Voldemort!

Sei vorsichtig Harry und überstürze nichts! Pass auf dich auf!

Der Rest meines Besitzes geht an meine liebe Minerva!
Passt gut auf euch auf!

Euer Albus Dumbledore.“

Damit verschwand er wieder in dem steinernen Becken. Allen die der Testamentverkündung beigewohnt hatten, saßen sprachlos, teils geschockt und teils traurig da.

Aus Hagrids rot geschwollene Augen traten große Tränen hervor. Auch McGonagall schneuzte sich und warf einen flüchtigen Blick auf das Porträt Dumbledores über ihr. Dieser blickte sie alle ernst an.

„Nun da wir das Testament gehört haben, frage ich sie nehmen sie es an?“ ,murmelte Professor McGonagall mit einer merkwürdigen rauhen

Stimme. Sie bejahten die Frage. „Nun Potter, Harry meine ich, es ist Zeit zu Bett zu gehen. Schlaf gut!“ Harry nickte und verabschiedete sich. Nicht bedacht wohin ihn seine Füße trugen, ging er aus dem Büro hinaus Richtung Gryffindor Gemeinschaftsraum. Er hoffte niemanden mehr zu begegnen.

Er wollte allein sein. Als er in den Raum hineintat herrschte kaum noch Betrieb. Eilig ging er zu den Jungenschlafsälen. Aus den Augenwinkeln heraus sah er das Ginny auf ihn zu kam. Hermine aber rief sie rechtzeitig zurück. Oben angekommen warf er sich mit seinen Klamotten auf das Bett und blieb noch lange wach liegen. Immer wieder erschienen vor seinen Augen die Bilder von Albus Dumbledores letzten Stunden. Mann hörte nur noch Nevilles leises Schnachen. Aber plötzlich brannte seine Narbe wieder. So schnell wie der Schmerz da war, verschwand er auch wieder. So das Harry dachte er hätte sich der Schmerz nur eingebildet. Erst gegen morgen schlief er ein.

Kapitel 10 - Informationen aus der Bücherei

Kapitel 10 - Informationen aus der Bücherei

Die nächsten Wochen waren sehr anstrengend, aber auch sehr schön für Harry.

In Zaubersprüche war er der Klassenbeste, dank Snapes Buch. Er hatte die Informationen aus dem alten Buch in sein Buch übertragen. Er fühlte sich aber nicht gerade wohl dabei.

Mit Hermine war er Klassenbester.

Eines Abends lernten sie wie jeden Abend in der Bibliothek.

Hermine wollten noch ein Buch über Zaubersprüche holen und ging dafür hinüber in die Verbotene Abteilung.

Die Bibliothekarin, ermahnte sie gerade das die Bibliothek noch 10 Minuten offen hätte, da kam Hermine angerannt und bat sie schnell mit in die verbotene Abteilung zu kommen.

„Was ist den?“ fragte Ron, der vor lauter Hausaufgaben am Rande eines Nervenzusammenbruches stand.

„Folgt mir einfach!“, sagte Hermine versöhnlich. Die zwei Jungen folgten ihr mit unverhohlener Neugier. „Wo ist es jetzt?“ fluchte Hermine aufgebracht. „Was den?“ fragte Harry. „Ich wollte gerade ein interessantes Buch über magische Wesen herausholen, da bewegte sich plötzlich die Wand und gab einen Raum dahinter frei!“, flüsterte Hermine entnervt und suchte weiter.

„Da! DA ist es!“ Hermine zog das Buch heraus und die Wand begann zu rucken. Nach wenigen Sekunden gab sie dann einen weiteren Raum frei, der voll mit Büchern war. „Oha!“ rief Ron. „Pscht!“ Sie sahen sich um. „Wir müssen in zwei Minuten hier draußen sein!“, wisperte Ron. „Ja dann geh und pack mal unsere Sachen zusammen! Wir kommen gleich!“, hauchte Hermine und stöberte weiter. Ron ging wie befohlen hinaus. „Harry!“ ächzte sie aufgeregt. „Was?“, lispelte er. Sie gab ihm ein Buch, mit der Aufschrift: „Die Geheimnisse der Horcruxe“

Harrys Augen weiteten sich und er lies das Buch magisch verkleinern und steckte es sich in die Hosentasche. Danach gingen die beiden zu Ron und berichteten ihm was für eine kostbare Information in Harrys Hosentasche steckte. Mit unschuldigen Mienen verließen sie die Bibliothek und rannten den ganzen weg zum Gemeinschaftsraum. Keuchend warfen sie sich in die Sesseln die vor einem prasselnden Kaminfeuer standen.

Harry nahm das verkleinerte Buch aus seiner Hosentasche heraus und vergrößerte es. Dann blätterte er das Buch grob durch. Ron und Hermine schauten ihm mit angespannten Mienen zu.

„Da ist was!“, bemerkte Harry. „Lies vor!“, verlangte Hermine.

Und Harry las vor:

„Es gibt auch noch eine andere Art, die Seele aus dem Inneren des Horcruxes zum leben zu erwecken, außer mit dem Zauberspruch .

Mit einem sehr komplizierten Zauberspruch.

Dieser lautet wie folgt „Arecsimus Rennervate Jasips Karatasus Horcruxus!“

Übersetzt heißt dies folgendes: Horcrux ich rufe dich an, las die zersplitterte Seele die sich in deinem Inneren verbirgt frei!

Dabei muss derjenige, der den Horcrux anruft, an etwas denken das er sehr liebt.“, las Harry kreidebleich.

Darauf sprang Hermine eilig auf und rannte zu den Mädchenschlafsälen. Kurz darauf kam sie mit einem Schweren Buch zurück.

„Ich bin doch so blöd!“, maulte sie über sich selber. Unachtsam blätterte sie das Buch durch, bis sie zur ihrer gewünschten Seite angekommen war.

„Die vier Gründer von Hogwarts, haben als Andenken an sich, wertvolle Relikte hinterlassen und einen Teil ihrer Macht auf ihr Relikt übertragen.

Da sie nicht wollten das ihre Erinnerungstücke in falsche Hände geriet, haben sie es ihrer Familie zur Aufbewahrung gegeben. Die Familien besitzen sie heute noch, nachdem ein unbekannter Dieb sie gestohlen hatte und nach wenigen Tagen zurückgebracht hatte.

Die Familien haben sie seither gut bewacht.

Salazar Slytherins beinhaltet ein goldenes Amulett, dessen Aufenthaltspunkt im Moment nicht ausfindig gemacht werden kann, da es spurlos verschwunden ist.

Die Nachfahren von Salazar Slytherin sind die Gaunts und die Gudiccis.

Helga Hufflepuffs Relikt ist ein goldener Kelch. Das Relikt ist glücklicher weiße immer noch im Besitz von der Familie Smith. Sie haben es sehr gut versteckt. Gerüchten zu folge soll es in der Nähe von Sheffield sein.

Rowena Rawenclaws Erinnerungsstück ist gleichzeitig noch ein Schmuckstück, von unvorstellbarem Wert.

Rawenclaw liebte ihre Nichte so sehr, das sie ihre Kette an dem 17 Geburtstag ihrer Nichte Paulina Lovegood schenkte.

Godric Gryffindor unterdessen vererbte sein Schwert, an seinem Besten Freund - Herabitus Dumbledore.“, las Hermine eilig vor.

Harry und Ron saßen mit leicht geöffnetem Mund da.

„A..aber Harry dann hast du Gryffindors Relikt!“,stammelte Ron entsetzt.

Harry wurde merkwürdig taub. Um ihm herum rauschte es.

Dumbledores Vorfahren waren mit Godric Gryffindor befreundet?

Lebten heute noch Nachfahren von Godric Gryffindor?

War Luna Lovegood im Besitz der Kette?

„Harry ist alles mit dir in Ordnung?“,fragte Hermine ihn und schaute ihn besorgt an. „Was? Oh jah klar..ich hab gerade nur nachgedacht.“,murmelte er nachdenklich.

„Harry, ich werde Luna fragen, ob sie die Kette hat!“,schlug Ron vor. Harry schreckte auf. „Wie? Jah mach das!“,entgegnete Harry. Dann passierte es wieder, seine Narbe tat weh. Er verzog heimlich das Gesicht, aber Hermine sah es.

„Es ist deine Narbe, stimmt’s Harry?“,fragte sie ihn einem sehr besorgten und unruhigem Ton. Er konnte es ihnen nicht mehr verschweigen und nickte mit dem Kopf.

„Harry!“hörte er jemanden seinen Namen rufen. Er sah sich um, aber da war keiner, der Aufenthaltsraum war wie ausgestorben.

„Harry!“hörte er wieder rufen. Diesmal kam es von einem Gemälde und er sah das es Dumbledore war. Hermine, Ron und Harry starrten ihn verwundert an.

„Harry ich muss mit dir reden. Mr. Weasley und Ms. Granger können ruhig zuhören.

Der Kelch liegt in einem kleinen entzückendem Dorf, Namens Grimsby ca. 100km östlich von Sheffield.

Und nun zu deiner Narbe. Sie tut wieder weh!“,sagte Dumbledores Porträt.

Harry nickte. „Nun gut, ich denke nach meinem Tode, will Voldemort dich töten und versucht durch die Narbe deine Pläne und alles was du weist herauszufinden. Das heißt Harry, du musst unbedingt Legimmentik und Okklumentik lernen! Verschließe deinen Geist! Sonst wird Voldemort dich vernichten!“

„Aber woher wissen sie das, Professor?“brachte Harry erstaunt vor. Dumbledore lächelte ihm liebevoll zu: „Wenn wir Schulleiter sterben, wird von uns ein magisches Porträt gemacht. Dabei wird das Wissen das der Schulleiter oder die Schulleiterin zum Todespunkt besaß, zu dem gemalten Bild hinzugefügt. Harry versprichst du mir zu lernen wie man seinen Geist verschließt?“

„Ja!“antwortete er ernst.

„Sehr gut! Ich komme euch bald wieder besuchen! Ich muss jetzt noch den Heilern im Krankenflügel einen kurzen Besuch abstatten. Bis bald!“, verabschiedete sich Professor Dumbledore. „Helft ihr mir dabei?“, fragte Harry seine besten Freunde Ron und Hermine. Diese schauten sich kurz an und dann nickten sie.

„Ich geh ins Bett!“, sagte Ron. „Okay, gute Nacht Ron!“, winkten Harry und Hermine ihm zu.

Nach wenigen Minuten sagte Hermine: „Sag mal Harry? Liebst du Ginny eigentlich noch?“

Harry schaute sie verwundert an. „Ja wieso meinst du?“, fragte Harry. „Sie meint du liebst sie nicht mehr, deswegen ist sie dir auch in letzter Zeit aus dem Weg gegangen und ein paar mal auch nicht zum Quidditchtraining gekommen!“, antwortete Hermine schlicht. „Aber ich liebe sie doch noch! Ich hatte nur in den letzten paar Tagen zu wenig Zeit, wegen den Hausaufgaben und da war noch Quidditchtraining und die ganze Lerner...“ „Ich weiß, das hab ich ihr auch schon gesagt, aber sie glaubt es mir nicht!“, sagte Hermine.

„Aber...“, versuchte Harry zu sagen.

„Hallo Harry!“, sagte Ginny. Sie hatte alles mitgehört. Aber sie strahlte. „Und ich hab gedacht das du keine Gefühle mehr, für mich hast!“, sagte sie und warf sich in Harrys Arme. Hermine lief grinsend in Richtung Mädchenschlafsälen. Ginny und Harry redeten bis tief in die Nacht. Bis sie eng aneinander gekuschelt einschliefen.

Kapitel 11 - Der Kelch

Kapitel 11 - Der Kelch

Kurz vor den Weihnachtsferien besprach Harry mit Ron, Hermine und Ginny, wie sie zu seinem Haus kommen sollten.

„Die erste Woche sollen wir in den Fuchsbau und erst danach nach Godric Hollow!“, verkündete Harry. „Aber wie kommen wir den da hin?“, fragte Ginny neugierig. „Mit dem Fahrenden Ritter!“, antwortete Harry lächelnd. „Wir müssen es dann halt so machen das Ron und Hermine in dem einen Schlafzimmer und Ginny und ich in dem anderen Zimmer sind. Anders geht es nicht!“ Die anderen drei liefen tomatenrot an. Stimmten dennoch zu.

Endlich war der Tag der Abreise da. Sie fuhren mit dem Fahrenden Ritter zu dem Fuchsbau. Mrs. Weasley und Mr. Weasley begrüßten sie herzlich. „Kommt erstmal rein und trinkt eine Tasse heiße Schokolade, das wird euch garantiert aufwärmen. Ihr seit ja alle durchgefroren!“, sagte Mrs. Weasley mütterlich und scheuchte sie in die warme Stube hinein.

Zittert betraten sie die warme Küche, die nach frischgebackenem schmeckte. „An Weihnachten kommt der Orden, Fred und Georg, Percy, Charlie, Bill und Fleur, Tonks und Remus zum Abendessen!“, bemerkte Mr. Weasley nebenbei.

Harry schaute ihn an: „Was ist eigentlich in der Zwischenzeit passiert?“

Mr. Weasley seufzte: „Gestern wurde bekanntgegeben das Munduguns Fletcher tot gefunden wurde. Über ihm war das dunkle Mal. DU-WEIST-SCHON-WER hat wieder gemordet oder besser morden lassen. Und außerdem euer Verteidigung gegen die dunklen Künste Lehrer ist ein Todesser!“

„WAS?!“, rief Ginny und Hermine gleichzeitig. „Ja, er wurde zum Glück entlassen. Remus übernimmt ab jetzt wieder das Fach!“, entgegnete Mr. Weasley todernt.

Harry murmelte etwas unverständlich vor sich her und nahm einen Schluck von der heißen Schokolade, die ihm Mrs. Weasley liebevoll hingestellt hatte. Später ging er in sein Zimmer, das er mit Ron teilen musste und packte seinen Koffer aus. Er las noch ein wenig in dem Buch über Horcruxe und dann übte er Legimmentik und Okklumentik mit Ron. Er beherrschte es schon ganz gut.

Vielleicht war es ihm damals nicht gelungen, weil Snape ihn unterrichtete.

Am Weihnachtsabend war die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Harry war gut gelaunt, er besaß jetzt die Kunst der Legimmentik und Okklumentik. Aber es versetzte ihm doch einen Stich, das sein Pate und sein ehemaliger Schulleiter nicht da waren. Und trotzdem (oder gerade deswegen?) freute er sich über alle die da waren, gleich doppelt.

Mrs. Weasley hatte sich selber übertroffen. Dieses Essen war das beste was er je gekostet hatte. Fred und George stellten nach dem Essen ihre neusten Produkte ihres Scherzartikelladens vor. Danach war Bescherung.

Am nächsten Tag fragte Mrs. Weasley: „Harry hast du Lebensmittel in Godrics Hollow?“ „Nein aber ich wollte in einer Stunde gehen und welche einkaufen! Ron, Hermine und Ginny kommen dann morgen mit dem Fahrenden Ritter.“, antwortete er bestimmt. Mrs. Weasley nickte. Nach einer Stunde verabschiedete er sich. „Tschüss Mrs. Weasley!“, sagte er und wurde von ihr in dem Arm genommen. „Ach Harry sag Molly zu mir. Du gehörst sowieso schon zur Familie!“, lächelte sie und wischte sich eine Träne weg.

Harry nickte und ging in einen lilanen dreistöckigen Bus, mit dem Namen Der Fahrende Ritter.

Als er in Godrics Hollow ankam, hatte er einen Plan den er noch vor Ende der Ferien ausführen musste. Er freute sich riesig und bat Stan Shumpike (er wurde wegen mangels Beweise freigelassen) kurz zu warten. Harry verschwand in dem Haus und kam nach wenigen Momenten wieder.

Der magische Bus fuhr ihn zur Winkelstraße. Dort kaufte er einige Lebensmittel ein (den Rest wollte er in

einem Muggelladen kaufen). Er besuchte noch die Weasley Zwillinge bevor er in das Muggellondon ging. In einem warmen Supermarkt kaufte er die restlichen Lebensmittel und fuhr mit dem fahrendem Ritter nach Godrics Hollow.

Mit einem einfachen Schlenker seines Zauberstarbes, zauberte er das Haus sauber.

Am nächsten Tag kamen seine zwei Beste Freunde und Ginny mit roten kühlen Backen.

„Kommt schnell herein!“, sagte Harry und lachte. „Das sieht echt schlimm aus da draussen Harry! Außer dein Haus. Es ist echt super!“, lobte Ron Harry. Die anderen zwei nickten ihm zu. „Weist du was Ron? Wir bauen uns hier auch unser Haus!“, sagte Hermine liebevoll zu Ron und hängte sich bei ihm ein. Dieser lächelte.

„Aber bevor ihr an den Hausbau geht, wärmt ihr euch noch auf. Sonst seht ihr aus wie Eiszapfen!“, meinte Harry. Sie lachten.

Bei dem Abendessen erzählten sie sich von ihren letzten Schuljahren.

Am nächsten Tag standen Hermine und Ron schon früh auf. Gemeinsam zauberten sie von dem gegenüberliegenden Haus den Schnee weg.

Ein paar Stunden später, stand schon die erste Hälfte ihres Hauses. „Ihr seit ganz schon weit! Brauch ihr hilfe?“, fragte Harry hilfsbereit. „Wenn du willst.“, murmelte Hermine schwer beschäftigt.

Erneut ein paar Stunden später stand bereits das Haus. Hermine und Ron hexten sich gerade die Inneneinrichtung, als Ginny und Harry ihnen was zum Essen brachten.

Um ca. 18 Uhr war das Haus von Hermine und Ron fertig.

„Na ich hab ein bisschen länger gebraucht als ihr!“, scherzte Harry. „Ja aber du hast auch keine Magie verwendet!“, grinste Ron.

„Heute Nacht ist es so weit!“, dachte Harry angestrengt.

Mitten in der Nacht stand er leise auf und legte einen Brief, neben Ron auf das Bett. In diesem Brief stand folgendes:

„Hi Ron und Hermine,
ich bin in dem Dorf wo Dumbledore gesagt hat, das da ein Horcrux sein soll!
Falls Ginny fragt wo ich bin, sagt ihr ich bin das Grab meiner Eltern besuchen!
Wünscht mir Glück!

Bis dann
Harry.“

Harry hatte sich warm angezogen und seinen Kompass an seinen Feuerblitz gebunden. Mit seinem Zauberstarb in der einen und in der anderen Hand seinen Besen arperrierte er von Godrics Hollow nach Sheffield. Dann bestieg er seinen Besen und flog östlich Richtung Grimsby. Es war eine stockdunkle und sehr kalte Nacht. Der Vollmond leuchtete hell von dem sternklarem Himmel hinab.

Immer wieder befragte Harry seinen Zauberstarb wo der Kelch liegt und immer wieder zeigte er nach Norden. Nach ein paar Minuten, die Harry wie Stunden vorkamen, erreichte er ein zusammengefallenes Haus. Vorsichtig betrat er es und lies seinen Zauberstarb aufleuchten.

Er durchwühlte das ganze Unterholz bis er eine rostige Schatulle fand. Heftig schnaufend öffnete er sie. Zu Vorschein kam ein Kelch. Harry untersuchte ihn genauer, bis er das Wappen von Helga Hufflepuff fand.

Er zielte mit seinem Zauberstarb auf den Kelch

„Arecsimus Rennervate Jasips Karatasus Horcruxus!“, murmelte er aufgeregt.

Harry versteckte sich hinter einem Schrank. Der Kelch glühte auf und es bildeten sich dicke Rauchschwaden um ihn herum. Aus ihnen trat etwas unbeschreibliches häßliches heraus. Harry konnte es nicht glauben das die Voldemort sein soll.

Er schätze ihn erst auf 25 Jahre und doch hatte er kaum noch Haare auf seinem Kopf und ein Auge leuchtete rot. Seine Oberlippe existierte nicht mehr, dafür aber seine Unterlippe die noch voll war.

Sein Gesicht wies viele weiße Flecken auf.

Allerdings war er zu Harrys missgunsten mit einem Zauberstarb bewaffnet.

„Wer hat mich gerufen?“ giekste Voldemort. Mutig trat Harry hervor und sagte: „Ich war es!“ „Was willst du von mir?“ „Dich töten!“ rutschte es Harry heraus. Er hätte lieber ruhig sein sollen....

Voldemort lachte schrill. Und schickte Harry einen Crutiatiusfluch entgegen. Dieser traf Harry .

Harry schrie unter den Schmerzen und wandte sich aus lauter Folter. Dann hörte es auf. Aber er wurde immer wieder vom Boden weggerissen und gegen die Wand geschleudert. Einmal auch in ein Glashaufen hinein. Reglos blieb er liegen. Voldemort drehte sich lachend um und untersuchte den Kelch. Harry dachte an seine große Liebe Ginny Weasley und nahm seine letzte Kraft zusammen und kreischte mit gebrochener Stimme: „Avada Kedavra!“

Voldemort wurde von dem Fluch erfasst und getötet.

Harry robbte mit einem gebrochenem Bein und Arm zu dem Kelch hin. Er steckte ihn in seinen Mantel und verzauberte Lord Voldemorts Leiche zu einem Knochen und vergrub ihn. Dann legte er sich hin. Plötzlich ertönten Stimmen, Ginny tauchte auf und kam zu ihm: „Harry! Wie siehst den du aus? Was ist passiert?“ Hermine und Ron schauten ihn entsetzt an und Harry nickten ihnen zu. Da wussten sie, er hatte es geschafft. Das er einen weiteren Horcrux zerstört hatte. „Lass mich mal hin Ginny. Das haben wir gleich!“ meinte Hermine fröhlich. Ginny schaute sie an, als ob sie nicht mehr alle Tassen im Schrank hätte. Wie kann man nur so fröhlich sein?

Hermine nuschelte ein paar Worte und Harrys Verletzungen wurden geheilt. Dann richtete sie den Zauberstarb auf Ginny und sagte: „Oblivate!“ Ginny schaute mit einer träumerischen Gleichmut sie verwundert an – Hermine hatte ihr Gedächtnis verändert. Ron nahm Ginny und apperierte mit ihr weg und auch Hermine stütze Harry und apperierte mit ihm weg. In Godrics Hollow ging Harry erstmal mit zittrigen Beinen duschen.

Später als er im Bett mit Ginny kuschelte, lief Ginny eine Träne hinab.

„Was hast du?“ fragte Harry besorgt. „Ach nichts. Lass mich nur nie wieder los, okay?“ schnaufte sie. Erschöpft schlief Harry wenige Sekunden später ein.

Kapitel 12 - Die Rückkehr

Kapitel 12 - Die Rückkehr

Am nächsten morgen herrschte Hektik in Harrys Haus. Eilig zogen sie sich an und frühstückten. Beim Frühstück las Hermine den Tagespropheten, wie jeden morgen. Auf einmal lies sie ein entrüstender Schnaube von sich. „Was ist den jetzt los?“, schreckte Ron von seinem Wachsclaf auf.

„Hört mal zu!“, sagte Hermine vorwurfsvoll und las einen Artikel vor:

„Wie dem Tagespropheten gestern bekannt gegeben wurde, sind die Dementoren von Askaban zurückgekehrt.

Dies begründeten sie so. ER-DESSEN-NAMEN-NICHT.GENANNT-WERDEN-DARF lies sie nicht das machen was sie wollten. Der Minister für Zauberei sieht dies als Erfolg, im Kampf gegen ER-DESSEN-NAMEN-NICHT-GENANNT-WERDEN-DARF.“

„Das ist ja total wahnsinnig! Die Dementoren sind garantiert Spione von Voldemort!“, sagte Harry wütend. Und dann sah er auf die Uhr. Die anderen drei packten ihre Koffer und Harry zauberte erneut das Haus sauber, er hatte seinen Koffer seit dem vorherigen Tag gepackt.

Um zehn Uhr stellten sie sich vor dem Kamin auf. Ginny stellte sich hinein, nahm eine Prise Flohpulver und rief: „Gryffindor Gemeinschaftsraum!“ Dann verschwand sie mit den Flammen. Ron und Hermine taten ihr es nach. Harry schütze sein Haus mit einigen magischen Beschwörungen bevor er seinen Freunden es nach tat und mit Flohpulver aus Godrics Hollow und im Gryffindor Gemeinschaftsraum auftauchte. Hastig brachte er sein Koffer nach oben und packte es aus. dann ging er hinunter in die Eingangshalle. Er wollte sich den Stand der Stundengläser anschauen. Harry hoffte auf ein gutes Ergebnis. Den dies war sein letztes Jahr in Hogwarts und er wollte das sie auch dieses Jahr den Hauspokal gewinnen, genauso wie die letzten sechs Jahre.

Zufrieden stellte er fest das Gryffindor mit 498 Punkten in Führung stand. Er wandte sich gerade den Stundengläsern ab als Cho Chang, seine erste Liebe in der fünften Klasse, auf ihn zugerannt kam. „Was ist?“ fragte Harry genervt. Cho's Wangen verfärbten sich in einem leichten rosa und sie stammelte nervös: „Ähm ja. Ich wollte dir sagen, das ich ähm...dich noch liebe und ob du mir ... uns noch eine Chance gibst! Ich ahm weis das du mit dieser Weasley zusammen bist aber...“ „Was aber? Warum kommst du erst jetzt?“ fragte Harry sie scharf. Cho blickte ihre Schuhe an und zuckte nur leicht mit den Schultern.

„Damit du es weist, ich liebe Ginny!“ sagte Harry wütend und empfand kein Mitleid, als er sah das sie anfang zu weinen. Er drehte sich um und setzte seinen Weg fort. Ihm begegnete einen Strom Schüler, die in die Große Halle wollten um etwas zu Mittag zu essen. Freudig erkannte er unter dem Strom Schüler, seine Freundin Ginny.

„Egal wenn du liebst, ich werde dich immer lieben HARRY!!!“, kreischte Cho hysterisch unter Weinkrämpfe hinter ihm. Harry drehte sich um und sah noch das Ginnys Miene sich verfinsterte. „Cho, laß mich und Ginny in Ruhe. Ich hab dich geliebt, aber ich liebe jetzt Ginny!“ fauchte er und zum Beweis seiner Liebe zu Ginny, küsste er sie. Cho brach weinend zusammen und Kelly kam um sie zu trösten. Sie zog eine Grimasse zu Harry. „Was ist den hier los?“ fragte eine leicht verträumte Stimme. „Hi Luna!“ sagte Harry. Er hatte sie in den letzten Monaten nur flüchtig gesehen und immer in Begleitung von Neville. „Ohhh. Harry! Ginny!“ hauchte sie und ging dann zu Neville.

Cho weinte immer noch und allmählich bildete sich um sie einen Kreis von gaffenden Schülern.

Kelly versuchte Cho von hier wegzubringen – erfolglos. Sie weigerte sich auch nur einen Millimeter zu bewegen. Bis Professor Sprout kam und fragte was den passiert sei. Da stand sie plötzlich auf und murmelte so was wie, ihre Tante sei gestorben

Harry verdrehte die Augen.

„Gehen wir woanders hin?“ fragte Ginny Harry. Zusammen gingen sie in den Raum der Wünsche. Harry schaute sich verwundert um und setzte sich neben Ginny auf ein Bett, das im Raum stand. Die beiden küssten sich immer leidenschaftlicher und als Harrys Hand unter ihren Pullover rutschte fragte er sie: „Willst du..?“ Ginny nickte schüchtern. Harry lies mit seinem Zauberstab den Raum verdunkeln....

Kapitel 13 - Das Finale

Kapitel 13 - Das Finale

Harry blinzelte und wunderte sich, warum es so dunkel war. Er nahm seinen Zauberstab und lies den dunklen Raum hell erleuchten. Erschrocken sah er auf das zierliche weibliche Wesen das halb nackt neben ihm lag. Es dauerte einige Minuten bis es ihm dämmerte was geschehen war. Er sah auf seine Uhr. Es war gerade mal 19 Uhr. Ginny sah zu ihm herauf. Gegenseitig lächelten sie sich voller Liebe und Vertrauen an.

Ohne ein weiteres Wort zu wechseln, zogen sie sich an und gingen in die große Halle um noch eine Kleinigkeit zu Abend zu essen.

Die Halle war brechend voll.

Gerade bekamen sie einen Platz bei ihrer Quidditch Mannschaft.

„Hey Harry!“, begrüßte ihn Parvati Partil, eine der drei Jägerinnen. Sie war eines der größten Jägertalente die er in seiner Mannschaft hatte. „Abend Parvati!“, entgegnete Harry und gähnte. „Harry wann haben wir Training? Wir spielen doch nächsten Samstag gegen Slytherin um den Hauspokal!“, sagte Jimmi Peakes, einer der zwei Treiber. Harry überlegte kurz: „Ja ich denke Mal am Donnerstag und Freitag. Das wird reichen. Ihr habt die letzten zwei Spiele sehr, sehr gut gespielt. Ich denke Slytherin hauen wir dieses mal wieder in die Pfanne.“

Am Donnerstag und Freitag treffen wir uns um 16.30 Uhr auf dem Quidditchfeld und trainieren bis um circa 18 Uhr. In Ordnung? Wo ist eigentlich Ron?“, fragte Harry. „Der war vorher da. Aber der ist nach dem er gegessen hat mit Hermine verschwunden.“, meinte Demelza Robins und aß an ihrem Kartoffelgratin weiter.

Harry und Ginny tauschten sich verschwörerische Blicke aus. Dann fing Richie Coote an zu sprechen: „Aber Harry, weißt du es noch nicht? Die neue Kylie oder wie sie heißt. Von den Slytherins ist eine sehr gute Jägerin! Sie spielt für zwei!“ Harry blickte in das Gesicht seiner Jägerinnen: „Ich denke mal dann muss jede von euch auch für zwei spielen! Denkt ihr, ihr bekommt das hin?“ Diese nickte einstimmig. „Das ist so blöd!“, maulte Seamus und setzte sich neben Parvati. „Was ist den los?“, fragte sie ihn. Dean Thomas setzte sich neben Seamus und grinste ihnen schelmisch zu.

Er flüsterte ihnen zu: „Er hat sich in Kelly Gudicci - Riddle verknallt!“ „Gar nicht war!“ hielt Seamus dagegen. Dean lachte und dann wurde er wieder ernst:

„Habt ihr es noch nicht gehört? Sie ist anscheinend mit Draco Malfoy zusammen. Ihr hättet mal Pansy erleben sollen, als Malfoy mit ihr Schluss gemacht hatte. Die hat ihn fast umgebracht, aber vorher ist Slughorn gekommen - leider!“ Sie lachte und widmeten sich wieder ihrem Essen zu.

Das Training am Donnerstag und Freitag klappte soweit gut. Ron hatte wieder das übliche Problem mit den Nerven. Und Parvati bekam einen hinterhältigen Klatscher in das Rückgrat.

Dann war der große Tag. Es war zwar erst Anfang Februar und doch fand jetzt schon das Quidditch Finale statt (das Lehrerkollegium hatte es so beschlossen).

In der Kabine besprachen sie die letzten Einzelheiten. Harry sprach noch eine kleine Aufmunterungsrede bevor alle ziemlich nervös das Feld betraten. In der Mitte stand Madame Hooch. Neben hier stand ein hölzerner Kasten, in dem die beiden Klatscher und der Goldene Schnatz darin verborgen waren. Den Quaffel hielt sie bereits in der Hand. Harry schaute sich um. Mehr als die Hälfte war rot gekleidet und von der Kommentatortribüne brüllte Lunas Löwe. Er sah das die ganze Gryffindor Fanreihe ein meterlanges Spruchband in der Hand hielt.

Darauf standen die einzelnen Namen der Spieler von Gryffindor. Die Slytherins dagegen hielten ein fieses

Spruchband in der Hand: „Gryffindor - Flaschen vor!“ Das flaue Gefühl in Harrys Magen verschwand Augenblicklich als Madame Hooch sie aufforderte, das die Kapitäne die Hände schütteln sollte. Angewidert musste Harry die Hand von Draco Malfoy schütteln. Er sah das Kelly ihm zu zwinkerte.

„Besteigt eure Besen!“ forderte Madame Hooch. „Ich will ein schönes faires Quidditch sehen!“ Dann pfiß sie das Spiel an und schlug den Quaffel in die Luft.

Sofort begann das durcheinander. Die Jäger der beiden Mannschaften wollten unbedingt den Quaffel haben. Harry sah noch wie Parvati, Demelza und Ginny ihn mit einem schönen Passspiel aus der gefährliche Zone spielten und gleich darauf mehre Tore schossen.

„Und wieder ein Tor von Ginny, Parvati und Demelza!“ sagte die verträumte Stimme von Luna Lovegood. Sie versuchte wieder die Menge darauf hinzuweisen was für ein schönes Wetter sie hätten. „Oh Draco Malfoy hat einen Klatscher abbekommen! Wie viel steht es eigentlich?“

Professor McGonagall nahm ärgerlich das Mikrophon in die Hand: „180 zu 60 für Gryffindor!“

Da sah Harry etwas goldenes Aufblitzen und raste so schnell es ging auf den Boden zu. Malfoy tauchte neben ihm auf und hatte fast den Schnatz gefasst. Harry streckte seine Hand aus und erfasste kurz vor dem gefrorenem Boden den goldenen Schnatz. „Und Harry Potter hat den Schnatz !

330 zu 80! Gryffindor gewinnt den Hauspokal!“ schrie Luna in das Mikrophon und im Stadion brach der große Jubel und Geklatsche aus. Das Spiel hatte keine halbe Stunde in Anspruch genommen. Luna lies

ihren Löwen mehrmals hintereinander brüllen. Aber Draco Malfoy konnte nicht mehr bremsen und raste weiterhin auf den Boden zu. Harry wollte sich gerade hoch ziehen, als Malfoy sich an ihm festhielt. Gemeinsam knallten sie

mit sehr hoher Geschwindigkeit auf den Boden. Das Stimmenbefüllte Stadion wurde mucksmäuschenstill uns starrte auf die beiden.

Kelly und Ginny flogen zu ihnen.

Aber sie bewegten sich nicht mehr...

Ein Tag später wachte Harry auf. Er fasste sich an den Kopf und merkte das jemand ihm einen Turban aus Mullbinden darum gebunden hatte. Er tastete hilflos nach seiner Brille, bis jemand sie ihm gab. Er setzte sie auf und murmelte gerade ein kleines „Danke“ als er sich umsaß. Im Nebenbett saß Malfoy und grinste ihn schief an. „Kann ich jetzt mal mit dir reden?“ fragte Malfoy. „Dann mach halt!“, meinte Harry desinteressiert.

„Ich will dir sagen warum ich letztes Jahr Dumbledore umbringen musste oder eher den Auftrag dazu hatte.

Also der dunkle Lord hat mich und meine Familie erpresst. Wenn ich das nicht tun werden, bringt er mich um. Das Halsband und die vergiftete Flasche Met hab ich mit Absicht den falschen gegeben. Aber Snape ist dahinter gekommen und hat mich bei dem dunklen Lord verpetzt. Er gab mir noch eine letzte Chance. Ich musste, aber ich wollte nicht! Und weswegen ich die ganzen Schuljahre so gehässig zu dir war hat auch einen simplen Grund. Ich war neidisch auf dich. Also möchte ich dich fragen ob du mir verzeihen kannst!“ sagte Draco freundlich.

Harry schaute ihn durchdringend an und überlegte eine ganze halbe Stunde lang.

„In Ordnung. Ab jetzt Friede! Aber zeig mir mal das dunkle Mal von dir!“ gab Harry von sich. Malfoy schaute ihn verwundert an. „Woher weist d.“ „Ach komm ich hab dich das ganze letzte Jahr beobachtet!“

Draco schüttelte seinen Ärmel zurück und zu Vorschein kam das dunkle Mal. Es war ganz schwarz.

„Die haben gerade wieder eine Versammlung!“ meinte Draco und schaute sein Mal interessiert an. „Woher weist du das?“ „Immer wenn es schwarz wird müssen wir zu so einem geheimen Platz und dann ist meistens eine Besprechung!“ hab Draco von sich und hielt sich die Hand vor den Mund und schaute sich ängstlich um. „Das hätte ich nicht sagen sollen...“

„Heeeey Draco! Wie geht’s dir?“ begrüßte ihn Kelly herzlich. „Hey Harry!“

Madame Pomfrey kam zu Harry.

„Nun Mr. Potter im ersten Schuljahr war es der Stein der Weißen. Im zweiten der knochenlose Arm. Im

dritten die Dementoren. Im vierten Drachen. Im fünften das Ministerium und letztes Jahr Todesser...Was kommt dann in diesem Jahr!´´,sagte die Heilerin und lächelte kopfschüttelnd.

Harry zuckte gleichgültig mit den Schultern und nahm die Medizin, die Madame Pomfrey ihm gab. Er wollte nicht an die letzten drei Schuljahre erinnert werden. Ihm ist aufgefallen, das seit dem vierten Schuljahr immer ein Menschen, aus seinem Freundes oder Bekanntenkreises getötet worden ist.

„Ich denke in einer Wochen sind sie wieder auf den Beinen. Sie haben noch Glück gehabt!´´,schüttelte sie erneut den Kopf . Dann ging sie weiter zu Malfoy.

Am Nachmittag kamen Ron und Hermine ihn Besuchen und brachten ihm die Hausaufgaben. Am Abend kam Ginny ihn besuchen. Nach dieser einen Woche wurde Harry dann aus dem Krankenflügel entlassen.

Kapitel 15 – Prüfungsstreß

Kapitel 15 – Prüfungsstreß

Nach drei Monaten, an einem wunderschönen Mai morgen, wachte Harry mit einem beklommenen Gefühl in der Magengegend auf.

Ihre UtZe Prüfungen standen vor der Tür.

Es gab keine Hausaufgaben mehr. Der Unterricht diente einzig und allein, die Themen zu wiederholen, von denen die Lehrer glaubten das sie am wahrscheinlichsten in der Prüfung drankämen.

Die Fünft- und Siebtklässler standen unter großer Anspannung.

Ernie Macmillian gewöhnte sich wie im fünften Schuljahr an, sie nach ihrem Stoffwiederholungspensum auszufragen.

„Naja neun ist mein Durchschnitt. Am Wochenende schaff ich, vielleicht, zwölf.

Am Donnerstag habe ich zehn Stunden geschafft. Am Montag weniger, nur fünfdreiviertel Stunden...“ plauderte Ernie Macmillian als die Gryffindors und Huffelpuffs gemeinsam aus den Gewächshäusern liefen. Harry war heilfroh als Ginny ihn rief und er sich endlich von Ernie verabschieden konnte.

Der Schwarzmarkthandel in Hogwarts blühte, wie jedes Jahr wen Prüfungen stattfanden, auf. Hermine war im Dauerstress.

Denn sie nahm sämtlichen Fünft-, Sechst- und Siebtklässler Gehirnelexiere und Drachenklauenpulver ab, das nachdem sie es untersucht hatte, als getrockneter Doximist herausstellte. Ron und Harry sahen ihr belustigt zu. Aber wurden dann von ihr an die kommenden Prüfungen erinnert und wandten sich erschrocken ihren Büchern zu.

In einer Unterrichtsstunde, bei Professor Tonks, mussten sie Datum und Uhrzeit ihrer Prüfungen abschreiben.

Tonks unterdessen erzählte ihnen etwas über die UtZe.

„Wie Sie sehen, wird Ihre UtZe Prüfung auf zwei Wochen verteilt. Die theoretischen Prüfungen finden jeweils morgens statt und die praktischen Prüfungen an den Nachmittagen. Ihre praktische Prüfung in Astronomie wird natürlich nachts stattfinden.

Ich muss Sie warnen, Ihre Prüfungsunterlagen sind mit den striktestens Anti-Schummel-Zaubern behaftet. Selbstantwortende Federn, Erinnerungsmichs, abnehmbare Spickmanchetten und selbstkorrigierende Tinte sind in der Prüfungshalle verboten, ich wiederhole, grundsätzlich VERBOTEN!

Aber ich hoffe das es in Gryffindor keine Schummler gibt!

Da es Ihr letztes Jahr in Hogwarts ist, müssen Sie Ihr Allerbestes geben, denken Sie daran es ist für Ihre Zukunft!“

Parvati Patil streckte leicht zitternd ihre Hand. Tonks nickte ihr zu.

„Professor, wann bekommen wir unsere Prüfungsergebnisse? Im fünften Schuljahr haben wir sie in den Ferien bekommen. Aber jetzt geht das nicht, weil wir uns ja gleich am Ende dieses Schuljahres, bewerben müssen!“

„Richtig. Sie bekommen ihre Zeugnisse am Abschlussball. Näheres zu dem Abschlussball nach den Prüfungen!“ dachte Tonks kurz nach.

Die Mädchen fingen an zu flüstern und die Jungen liesen Mißmutig die Schultern hängen.

Die erste Prüfung, Theorie der Zauberkunst, war für den Montag bestimmt.

Hermine hatte Ron gefragt, ob er sie am Sonntag nach dem Mittagessen, abfragen würde. Er sagte zu. Was ein Fehler war. Immer wieder nahm sie ihm das Buch weg und wollte nachschauen ob sie auch wirklich die korrekte Antwort gegeben hatte. Dean Thomas übte mit Lavender Brown, sämtliche Zaubersprüche der letzten sechs Jahre. Seamus las Bücher durch. Parvati betete die Erklärung eines Zaubers herunter. Ginny hatte sich mit Harry in die Ecke verzogen und fragte ihn ab. Hermine und Ron, die sich Harrys Tarnumhang geliehen hatten, waren noch draussen auf den Ländereien um Hagrid einen Besuch abzustatten und zu lernen. Beim Abendessen redete keiner der Siebklässler und Fünftklässler viel. Sie aßen mit großem Appetit und Wiederholten nebenher den Stoff von Zauberkunst.

Hermine, die gerade ein schweres Buch herausholte (Geschichte der Zauberkunst), lies es Augenblicklich fallen und schaute erschrocken zu der Tür.

Die Prüfer waren da. Viele von ihnen kannte Harry, es waren aber noch einige neue dabei.

Am nächsten morgen, waren die, die eine Prüfung ablegen mussten, noch stiller. Jeder nutze die letzten Minuten vor der Prüfung aus um ein klein wenig Unterrichtsstoff zu wiederholen.

Nach dem Frühstück mussten sie in der Eingangshalle warten, währenddessen die anderen Schüler in ihren Unterricht gingen. Nach wenigen Minuten durften sie in die große Halle hinein.

Die vier Haustische waren weggeräumt und statt ihnen standen hunderte von Einzeltischen da. Als sie sich gesetzt hatte, sagte Professor Tonks, die neben einem riesigem Stundenglaß stand: „Fangen sie an!“ Dann kippte sie es um.

Harry dreht das Blatt um und las die erste Frage durch:

a)Nennen sie die Beschwörungsformel und b) und beschreiben sie die Zauberstrabbewegung wenn man Wein zu Wasser zaubern will.

Harry kratzte sich am Kopf, überlegte kurz und fing an zu schreiben.

Nach zwei Stunden, beim Mittagessen (die vier Haustische waren wieder da), hielt Hermine das Prüfungsblatt immer noch in den Händen und verglich die richtigen Ergebnisse, mit dem was sie aufgeschrieben hatte.

„Mensch Mine, mach dich nicht verrückt! Du bist sowieso Jahresbeste!“,sagte Ron zärtlich zu seiner Freundin und versuchte sie aufzumuntern. Diese schaute ihn ernst an: „Frag mich lieber in den Beschwörungsformel ab!“

Nach dem Essen mussten sie in eine kleine Kammer gehen. Sie wurden alphabetisch aufgerufen. Die Wartenden übten Formeln und Zauberstrabbewegungen, wobei sie sich öfters mal in das Auge und in den Rücken stachen. Als Hermine aufgerufen wurde, zitterte sie wie Espenlaub. Nach und nach leerte sich die Halle. Endlich rief ihn Professor Flitwick auf zusammen mit den Partil Zwillingen und Pansy Parkinson.

Flitwick verwies ihn zu seinem Prüfer – Professor Tofty.

„Nun Mr. Potter, wir haben erneut die Ehre, ihre Prüfung zu meistern!“,sagte der alte Professor lächelnd. Dann verlangte er, er solle ein Weinglas schweben lassen.

Nach der Prüfung war Harry sehr glücklich, ihm war kein einziger Fehler unterlaufen! Und auch bei Hermine und Ron lief es sehr gut.

Auch am Abend hatten sie keine Zeit mal kurz abzuschalten, sie musste für die Prüfung am nächsten Tag , Verwandlung, üben. Als Harry ins Bett ging brummte sein Schädel vor lauter Zauberspruchmodelle und komplizierten Theorien.

Die schriftliche Prüfung an sich lief ganz gut. Um so besser war der praktische Teil der Verwandlung Prüfung.

Die Kräuterkundeprüfung am Mittwoch lief abgesehen von dem Biss einer ungiftigen Vemosa Tentacula ganz gut, dachte Harry.

Die beste Prüfung, fand am Donnerstag statt – Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Bei dieser Prüfung hatte Harry das Gefühl alles richtig gemacht zu haben. Sowie die schriftliche und auch praktische Prüfung machten Harry großen Spass.

Lupin lächelte ihm, als Professor Tofty von ihm verlangte er solle ein Patronus heraufbeschwören, aufmunternd zu.

Am Freitag hatten sie frei, außer Hermine die eine Prüfung in Alte Runen ablegen musste. Mit grimmiger Miene kam sie durch das Porträtloch und warf sich müde in einen Sessel. „Ich hab zwei Wörter verwechselt! Ich bin sowas von durchgefallen!“ Dann schlief sie erschöpft ein.

Das Wochenende verbrachten sie wieder mit lernen für die Zaubertrankprüfung die am Montag stattfinden sollte. Vor dieser Prüfung hatte Harry am meisten Bammel. Dennoch lief der praktische Teil sehr gut, währenddessen der theoretische Teil ganz okay war.

Am Dienstag hatten alle Siebtklässler frei. Weil keiner von ihnen in dem Fach Pflege magischer Geschöpfe war. Diesen Tag nutzen sie aus um Hagrid zu besuchen. Mittwochnacht fand die Astronomieprüfung statt, in der Harry nicht beiwohnte, weil er das Fach letztes Jahr nicht genommen hatte. Lavender und Parvati waren die einzigen aus ihrem Jahrgang, die diese Prüfung ablegten Und am Freitag hatten Harry und Ron erneut frei. Hermine legte ihre Prüfung in Anthrimantik ab. Gut gelaunt kam sie zurück.

„Endlich vorbei!“, sagte sie und zog Ron zu sich um ihn zu küssen.

„Jahh!“, sagte Harry und dachte träumerisch an ein Schokoladen Himbeere Eis.

„Harry, ich hab mal Loony gefragt wegen der Kette!“, meinte Ron nebenbei.

Harry richtete sich wieder auf. Und Hermine schaute ihn verwundert an. „Und?“ Sie will sie mir nachher noch geben. Sie hat gesagt, das sie, sie sowieso Ginny nächste Woche zum Geburtstag schenken wollte!“, sagte Ron und runzelte die Stirn. „Dann vernichten wir ihn gleich Morgen?“, fragte Hermine und Harry nickte. „Im Raum der Wünsche um 15Uhr?“, fragte Harry. Die anderen zwei nickten.

Kapitel 16 – Der vorletzte Horcrux

Kapitel 16 – Der vorletzte Horcrux

Am nächsten Morgen brachte Hedwig ihm ein Päckchen.

Verwundert öffnete er es.

Und zum Vorschein kam ein silber blaues mit roten Rubinen besetztes Halsband. Als Anhangs war ein Brief und Harry, las ihn durch.

„Hey Harry,

Loony hat mir die Kette gegeben. Ich wollte sie dir schicken, weil Hermine und ich heute in Hogsmeade sind! Wir sehen uns um 15 Uhr!

Grüße Ron und Hermine“

Das hatte er total vergessen, heute war das letzte Hogsmeade Wochenende!

Ginny betrat gerade die große Halle und sah etwas bleich um die Nasenspitze aus. Sie murmelte Harry ein abwesendes Gute Morgen hin. Harry fragte besorgt: „Was ist mit dir?“ „Nichts mir ist nur schlecht!“ antwortete sie. „Gehen wir nachher zusammen nach Hogsmeade?“

Harry nickte.

Zusammen liefen sie in das Zaubererdorf. Ginny murmelte das sie noch irgendwohin müsse und gleich wiederkäme. Harry besuchte in der Zwischenzeit Fred und Georg die eine Filiale in Hogsmeade geöffnet hatten.

Nach einer Viertelstunde stieß auch Ginny zu ihnen und strahlte sie alle an.

„Gehen wir noch in den Tropfenden Kessel?“ fragte Ginny Harry.

Dieser nickte und sie gingen engumschlungen in die Kneipe.

Harry bestellte zwei Butterbier. Sie setzten sich ein eine Ecke und sprachen über die UtZe und den Abschlussball.

Um 14 Uhr verabschiedete sich Ginny, sie wollte sich noch mit Luna treffen. Das kam Harry gerade gelegen. Hastig stürmte er in das Schloss und hörte erst auf mit Rennen als er vor dem Raum der Wünsche angekommen war.

Keuchend hielt er sich die Seite und mit der anderen Hand suchte er in seinem Umhang die Kette. Er hatte sie dabei.

Nach wenigen Sekunden kamen auch Ron und Hermine. Harry lief dreimal an der Mauer entlang und dachte dreimal den gleichen Satz: „Gib uns einen Raum, indem wir Lord Voldemort vernichten können!“

Dann ganz plötzlich erschien eine Tür. Eilig öffneten Harry, Hermine und Ron die Tür. Der Raum war schwarz angestrichen, aber helle erleuchtet. Die Drei stellten sich in einem Dreieck um den Horcrux auf. Harry legte die Kette mitten in den Raum zog seinen Zauberstab, dachte an Ginny und zielte auf die Kette: „Arecsimus Rennervate Jasips Karatasus Horcruxus!“

Die Kette strahlte Blau auf und es bildete sich Rauch im Ganzen Raum, den Hermine, Ron und Harry die Sicht stahl.

Aus den Rauchschwaden trat Lord Voldemort hervor. Allerdings sah er im Vergleich zum letzten Mal aus, wie man ihn heute kannte.

Sein Kopf wies noch ein paar spärliche Haarsträhnen auf.

In seiner Hand hielt er einen Zauberstab.

Unsicher sah sich Voldemort in dem Raum um, sah aber Ron und Hermine nicht.

Er zischelte in Pasel: „Was willst du?“

Harry antwortete in der Schlangensprache: „Deinen Tod!“

Voldemort sah ihn erstaunt an, als ob er noch nie jemand außer ihm selber Pasel sprechen hören hätte.

Angriffslustig hob Voldemort den Zauberstab und sagte aggressiv:

„Ach ja dann probier es mal du Narbengesicht! Crucio!“

Harry konnte gerade noch dem Zauber ausweichen, bevor dieser in die Wand, hinter Harry einschlug.

Voldemort schickte Harry noch einen Schockzauber entgegen wurde aber von Ron aufgehalten der Voldemort schockte. Verwirrt stand Voldemort auf. Blickte in Hermine's Gesicht und hob den Zauberstab: „Avada Kedavra!“

Der tödliche Fluch schoß auf Hermine zu, die regungslos dastand.

Harry fiel nichts besseres ein und rief nach Kreacher, der sofort auftauchte. „Spring zwischen dem Fluch und Hermine!“ schrie er und Kreacher tat dies, fluchend. Er sprang genau im richtigen Augenblick. Der Fluch war wenige Millimeter vor Hermine. Aber Kreacher opferte sich, auf Harrys Befehl hin, mit den letzten Worten: „Potterbalg, Blutsverräter, dreckige Schlammblüter oh wenn das meine Herrin sehen würd.“

Ron ergriff die Chance und trat Voldemort in das Kreuz. Dieser brach zusammen und Harry beendete das Leben des vorletzten Horcrux mit den beiden Worten: „Avada Kedavra!“

Hermine sank schluchzend zu Boden. Sie raufte sich die Haare und weinte.

Ron eilte zu ihr und nahm sie in den Arm.

„Oh Ron ich hab gedacht ich seh dich nie nie nie wieder!!!!!!“ jammerte sie und krallte Ron fest an sich. „Ist ja gut, meine Süße. Pscht! Wein nicht mehr. Es ist fast vorbei! Komm es ist alles gut! Wir sind alle noch da!“ versucht Ron Hermine zu beruhigen.

Darauf heulte sie noch mehr.

„Dieser Krieg hat schon zu viele Menschenleben gekostet!

Cedric Diggory, Sirius und dann Dumbledore! Wer stirbt dieses mal? Du, Harry oder ich?“

Harry ging neben ihr in die Hocke und sagte beruhigend : „Du hast jemand vergessen Hermine – Voldemort ist in diesem Schuljahr schon sehr oft gestorben!“

Darauf lächelte Hermine mit verschwommenen Augen.

„Du hast recht. Gehen wir so schnell wie möglich weg?“ Harry und Ron nickten. Harry verzauberte den toten dunklen Lord in einen Knochen. Hermine Und Ron sind schon rausgegangen. Harry lief runter zu Hagrid und klopfte. Aber niemand machte ihm auf. Er war wahrscheinlich bei seinem „kleinen“ Halbbruder in den Bergen. Seidenschnabel, oder Federflügel wie sie ihn nennen mussten kam auf Harry zugetrabt und verlangte von ihm, gestreichelt zu werden. Neugierig schnüffelte er an Harrys Umhanttasche, in der sich Rawenclaws Kette und der Voldemort Knochen befand. Kurz entschlossen nahm Harry den Knochen und gab ihm Seidenschnabel. Dieser knabberte an ihm genüßlich.

Harry lief ein wenig über die Ländereien und dachte über die Zukunft und Hermine's Worte nach. Was wäre wenn einer von seinen zwei besten Freunden oder Ginny sterben würde? Würde er den Schmerz überleben können? Was wäre wenn er sterben würde? Warum sterben immer die Personen die ihm nahe stehen? Er hatte nie groß über den Tod nachgedacht. Er hatte Angst, Angst vor dem was passieren könnte. Angst vor dem Tod. Er wollte nicht sterben, nicht jetzt.

Harry kam an dem See vorbei, indem einige Schüler badeten. Harry sah Kelly und Draco im Wasser planschen.

Der Riesenkraken kitzelte einen verängstigten Erstklässler.

Harry setzte sich von Blicken geschützt nahe an den See.

Was wäre wenn er gar nicht Voldemort besiegen könnte, weil er vorher starb?

Was wäre wenn er selber ein Horcrux ist?
Es ist nicht unmöglich, hatte Dumbledore gesagt.
Das hies dann er müsse sich selber töten, wer aber tötete dann Voldemort?
Harry schluckte, an das hatte er noch gar nicht gedacht.
Eine Träne rannte ihm über seine Wange.
Was würde dann aus Ginny werden? Fände sie dann einen andern?

„Ich bin kein Horcrux! Nie im Leben! Auch wenn es Verbindungen mit mir und Voldemort gibt, ich bin und will kein Horcrux sein!!!!“ schrie er sein Spiegelbild an.

Die Sonne versank allmählich im Horizont. Das fröhliche Rufen verstummte bald. Er wollte noch nicht rein.

Plötzlich knackte es hinter ihm etwas. Erschrocken drehte er sich um. Harrys Herz klopfte ihm bis zum Hals. Er wollte schreien aber kein Ton kam aus ihm heraus. Gut so, denn es war nur Kelly die sich neben ihm setzte.

„Du hast Angst, stimmts?“ fragte sie als ob sie Gedanken lesen könnte. Harry nickte. „Brauchst du nicht! Menschen können keine Horcruxe sein. Das geht nur bei Tieren.“ Harry schaute sie an, woher wusste sie von seinem Geheimnis?

„Woher weist du davon?“ fragte er scharf.

Sie schaute ihm kurz in die Augen. „Ich hab dich vorhin schreien hören. Da gibt es etwas das ich dir noch sagen wollte, ich bin Voldemort verwand!“

„WAS!?“

„Ja, aber ich bin kein Spitzel! Er weis gar nicht das ich mit ihm verwand bin. Sein Vater war doch Tom Riddle. Dieser hatte noch eine ältere Schwester, meine Oma, die meinen Opa Carmelo Gudicci geheiratet hat, der ein Zauberer war. Das war ein schöner Schock für sie. Marvolo Gaunt und mein Opa waren Geschwister, die sich einmal ordentlich gestritten haben. Danach hat mein Opa den Nachnamen gewechselt und meine Oma geheiratet. Sie haben meine Vater bekommen und der hat meine Mutter kennengelernt. Sie haben geheiratet und dann mich bekommen. Ich bin erst in diesem Jahr nach England. Meine Großeltern haben sich nach Italien abgesetzt. Und dort bin ich ausgewachsen und in die Schule gegangen. Bis es mir gereicht hatte. Nachdem ich die vielen Nachrichten gelesen hatte, bin ich nach England gezogen. Und den Rest kennst du ja.“ erzählte Kelly. Harry hatte ihre Erklärung mit offenem Mund verfolgt.

„A..aber woher weist du von Voldemort Horcruxen?“ fragte er erstaunt.

„Das hab ich mir gleich gedacht. Wer kann den schon einen tödlichen Fluch überleben – entschuldige nichts gegen dich - und als eine Art Geist weiterhausen? Irgendwas war da nicht richtig und in einem Buch bin ich dann auf die Horcruxe gestoßen!“ erklärte sie ihm. Harry nickte.

Und da erkannte Harry Tom Marvolo Riddle in ihr. „Du hast Ähnlichkeit mit ihm.“ murmelte Harry. Sie lachte sarkastisch auf: „Jah, leider. Mir wäre es lieber wenn nicht.. Zum Glück weis niemand außer dir das ich mit ihm verwand bin! Wir sollten mal reingehen, in fünf Minuten schließen sie das Tor und wir müssen draussen übernachten.“

Harry nickte und gemeinsam rannten sie. Sie verabschiedeten sich.

Als Harry den Gemeinschaftsraum betrat, hatten sich Neville, Ron, Hermine, Dean, Seamus, Parvati und Lavender versammelt.

„Ach Harry da bist du ja!“ sagte Tonks und winkte ihm zu. „Dann können wir ja jetzt anfangen.“ Harry trat zu ihnen.

„Also es ist Tration, das die Lehrer zu den Ehren der Abschlussklasse, einen Ball geben. Es gibt Musik und Essen. So wie ungefähr in Ihrem vierten Schuljahr. Sie bekommen Ihr Zeugnis übergeben. Der Minister für Zauberei wird dabei sein“ - Bei dem Satz schauten Tonks und Harry sich sarkastisch an - „Und ein Tanz wird

auch stattfinden. Sie dürfen einen Schüler oder eine Schülerin aus einer niedrigen Klasse und Ihre Familien einladen! Der genaue Termin ist der 15 Juli. Bis dahin möchte ich von Ihnen die vollständige Liste, auf der drauf steht wenn Sie einladen. Das wäre es schon. Gute Nacht! ``

Damit rauschte sie davon. Die Mädchen stießen sich kichernd an und die Jungs eilten in ihre Schlafräume. Harry schlief sofort ein.

Kapitel 17 – Der Abschlussball

Kapitel 17 – Der Abschlussball

Einen Tag vor dem Abschlussball waren die Siebtklässler in heller Aufregung.

Jungen fragten Mädchen aus den unteren Klassen oder aus ihrem Jahrgang ob sie mit ihnen zum Ball gehen würden.

Harry hatte gleich Ginny gefragt. Und diese hat ihm mit ja geantwortet.

Harry wurde etwas betrübt als er überlegt hatte, das er keine Familie hatte. Und die Dursleys nie im Leben, zu seinem Abschlussball kommen würde. Geschweige denn das sie nur mit einen einzigen Zehen über die Schwelle von Hogwarts gehen würden. Harry lies den Kopf hängen, bei der Vorstellung wie die Dursleys lachend die Einladung zerissen. Er hatte aber trotzdem Hedwig mit einer Einladung an seine Tante und ihre Familie verschickt.

Ginny munterte ihn etwas auf. Harry fragte sich im Geheimen, ob seine Großeltern noch lebten, oder ob sie auch von Voldemort getötet würde.

Am Tag selber liefen die eingeladene Mädchen oder Jungen tuschelnd und kichernd in Gruppen herum.

Drei Stunden vor dem Beginn des Balles, verabschiedeten sich die Gryffindor Mädchen von den Jungen, mit der Begründung, das sie sich noch fertig mache müssten.

Ron verdrehte die Augen und sagte zu Dean, Seamus, Neville und Harry: „Ich frag mich echt, warum Mädchen immer so lang brauchen.“

Dean, Seamus, Neville, Harry und Ron fingen an zu lachen.

Eine Stunde vor Festbeginn, bewegten sich die Jungen nach oben, in ihre Schlafräume. Um sich ihre Festumhänge anzuziehen und noch ein Klein wenig ihre Frisur zu richten.

Etwas nervös warteten sie in der Eingangshalle auf ihre weiblichen Begleiterinnen. Die wenige Minuten vor dem Festbeginn auftauchten.

Ginny und Hermine hatten das gleiche Kleid an wie an Bill und Fleurs Hochzeit.

Lavender die mit Dean zum Ball ging, hatte ein rosafarbenes gerüschtes Kleid an. Parvati, die mit Seamus ging, hatte ein dunkelblaues gerafftes Kleid an.

Luna trat zu Neville. Die hatte ein schlichtes silbernes Kleid und eine silberne Kette an, ausnahmsweise ohne Buttebierkorken.

Kelly die Arm in Arm mit Draco Malfoy auftauchte, hatte ein weitbauschiges dunkelgrünes und silbernes Kleid an. Harry fand das sie, mit offenen Harren, ein klein wenig wie eine Prinzessin aussah. Tonks trat aus der Halle heraus und teilte ihnen mit:

„Stellen Sie sich bitte in eine Reihe auf und folgen Sie mir! Ihre Familien sind schon in der Großen Halle!“ Harry lies den Kopf kurz hängen, stellte sich aber dann hinter Seamus und Parvati, mit Ginny in die Reihe auf. Harry bat Ginny seinen Arm an. Den sie gerne annahm. Ginny sah noch etwas mitgenommen, aber sehr glücklich aus. Tonks öffnete, als sie sich aufgestellt hatten, schwungvoll die Tür und schritt voraus. Die Siebtklässler schritten ihr würdevoll nach.

Harry schaute sich um und sah die Familie Weasley und Hermines Familie an einem Tisch sitzen. Neben Mrs. Weasley saß jemand der Harry sehr gut bekannt vor kam. Aber warum war die Person gekommen? Sie führte gerade eine Diskussion mit Mr. Weasley. Sie bemerkte Harrys Blick und winkte ihm freundlich zu. Die Schüler stellten sich vor dem Lehrertisch auf. Tonks drehte sich um und bat sie zu ihren Familien zu sitzen.

Harry ging mit Ginny, Ron und Hermine zu dem Tisch, mit wackeligen Beinen. Auf dem Teller rechts neben ihm stand ein Schild mit der Aufschrift:

„Petunia Dursley“

Harry setzte sich neben seine Tante und schaute sie fragend an.

„Ich erkläre es dir später!“, flüsterte sie ihm liebevoll zu. Harry war noch mehr verwundert, seit wann redete seine Tante so mit ihm?

Perplex schaute er zu Professor McGonagall.

Diese erhob sich lächelnd und sprach:

„Meine lieben Schüler und Schülerinnen der siebten Klasse, dies war nun Ihr letztes Jahr auf Hogwarts.

Ich hoffe Sie haben die letzten sieben Jahre viel gelernt und haben schon eine genaue Vorstellung, was Sie nach der Schule machen wollen.

Nun wollen wir nicht so sentimental werden!

Genissen Sie ihre letzten Tage in Hogwarts so gut es geht!

Zu Ihren Ehren, geben wir Lehrer Ihnen ein hoffentlich unvergesslichen Abschlussball!

Später am Abend, werde wir Ihnen Ihre Zeugnisse übergeben.

Aber zuerst, bevor wir mit diesem herrlichen Festmahl beginnen, begrüßen wir den Minister für Zauberei – Rufus Scrimgeour!“ - Ein spärliches Klatschen erfüllte den Raum –

„Aber nun werden wir uns nun zuerst mit diesem köstlichen Mahl beschäftigen!“

Nach diesen Worten setzte sie sich und es gab für ihre kurze Rede weitaus mehr Applaus als für den Zaubereiminister.

Harry nahm die Karte in die Hand, die auf seinem Teller lag und studierte sie kurz. Entschlossen sagte er zu seinem Teller: „Gulasch!“ Und gleich darauf erschien es. Bald erfüllte sich die Halle mit schmatzenden Geräuschen und lachende Stimmen.

Harry drehte sich zu seiner Tante um und fragte sie:

„Was machst du eigentlich hier?“

Verlegen lächelte sie und antwortete ihm:

„Weist du, ich musste dich die ganzen 16 Jahre lang anlügen. Nein nicht von Albus Dumbledore aus. Von mir aus. Ich bin eine Hexe! Ich habe nur meiner Mutter und meiner Schwester, auch keinem Verwandten, nicht mal Vernon das erzählt. Mir war es peinlich. Und als meine Mutter mit meiner Schwester in die Winkelgasse zum Schulsachen einkaufen gegangen ist, hab ich mir damals bei Ollivander einen Zauberstarb gekauft.

Ich musste dann immer warten, bis sie die alten Bücher nicht mehr brauchte. Dann hatte ich immer ein Jahr lang Zeit den Stoff zu lernen. Das Ministerium hatte zum Glück nie etwas mitbekommen.

Und ich musste mich auch die ganzen Jahre lang so verstellen.

Und Harry – es tut mir leid was ich dir all die Jahre angetan habe. Vernon weis jetzt das ich eine Hexe bin, wir haben uns getrennt und Dudley wohnt jetzt bei ihm.

Du wohnst jetzt in Godrics Hollow, oder?“

Harry stiegen die Tränen in die Augen. Gefühle loderten in ihm auf. Es war Schock dabei, Erleichterung, Liebe aber auch das Gefühl endlich ein richtiges Zuhause zu besitzen.

Petunia rannten ein paar einzelne Tränen hinunter. Auch Harry weinte und beide umarmten sich.

Nach 16 Jahren fand jetzt in Hogwarts, die Versöhnung zwischen Tante und Neffe statt.

Familie Weasley schaute sie lächelnd und verständnisvoll an.

Harry erzählte alles was in Hogwarts vorgefallen war (der Unterricht bei Dumbledore und das Geheimnis von Lord Voldemort und andere private Sachen behielt er für sich). Petunia schüttelte bei der Erzählung von dem trimagischen Turnier den Kopf.

„Wo ist eigentlich Professor Dumbledore?“ fragte sie und schaute sich nach dem toten Zauberer suchend um.

Harry schluckte und erzählte ihr von seinem Tod. Petunia schaute bestürzt drein.

„Von diesem Snape hatte Lily immer besonders gelästert.“ fluchte sie. „Jetzt versteh ich auch wieso!“

„Nun bitte ich die Schüler der siebten Klasse mit ihrer Begleitung vor zur Tanzfläche um den Tanz zu eröffnen!“ sprach Professor McGonagall.

Ginny nahm Harry, der gerade mit Petunia eine handfeste Diskussion über Quidditch führte.

„Was? Oh!“ gab Harry von sich.

Sie stellten sich auf. Die Musik begann zu spielen und die Siebtklässler tanzten einen Walzer.

Allmählich füllte sich die Tanzfläche mit den Familienmitglieder der Siebtklässler.

Nach einigen Tänzen bat Professor McGonagall um Ruhe. Auf einmal strahlte eine Wand in der großen Halle weiß auf und es erschienen Bilder von den letzten Schuljahren. Sie mussten über einige Bilder herzlich lachen.

Nach diesem Programmpunkt war es soweit – die Zeugnisse wurden ausgeteilt.

„Das beste Zeugnis hat mit sechs Ohnegleichen Miss Hermine Granger und Mr. Harry Potter und Mr. Ronald Weasley mit jeweils fünf Ohnegleichen. Mit vier Ohnegleichen hat Miss Kelly Gudicci – Riddle das zweitbeste Zeugnis!

Und Mr. Neville Longbottom mit drei Ohnegleichen das drittbeste Zeugnis!“

Applaus brach aus. Neville, Harry und Ron schauten sich verwundert an. Und gingen zusammen mit Kelly und Hermine nach vorne um sich ihre Zeugnisse abzuholen.

Dann bekamen die restlichen Schüler auch ihre Zeugnisse.

McGonagall löste die Feier mit den folgenden Worten auf:

„Das Lehrerkollegium und ich wünschen Ihnen viel Erfolg und Glück auf Ihrem weiteren Weg!

Sie sind alle herzlich eingeladen Hogwarts jederzeit wieder zu besuchen!

Genießen sie Ihre letzten beide Tage in Hogwarts noch!

Viel Erfolg noch auf Ihrem weiteren Wege!“

Alle applaudierten und die Siebtklässler nahmen mit Tränen herzlichen Abschied von ihren Lehrern.

Tante Petunia verabschiedete sich von Harry und versprach ihm am ersten Ferientag in Godrics Hollow zu besuchen.

Wehmütig stiegen sie zum die Treppe zum Gryffindor Schlafsaal hoch. Harry, Ron, Dean, Seamus und Neville packten noch am späten Abend ihre Koffer. Den Tränen nahe legten sie sich zum vorletzten Mal in ihr Himmelbett und schliefen zu Tode betrübt ein.

Kapitel 18 – Die Schlangengrube

Kapitel 18 – Die Schlangengrube

Am nächste Morgen wachte Harry mit einem ungutem Gefühl auf. Das bestätigte sich am Frühstückstisch. Eine schwarze Eule brachte Harry einen Brief. Eilig öffnete er den Brief und starrte entsetzt auf das was da stand.

„Potter,
du kommst heute Abend um 20 Uhr auf den Friedhof in Godrics Hollow. Aber allein!
Oder deine bezaubernde kleine Blutsverräter Freundin wird nicht mehr leben!
Blutige Grüße...“

„Harry wa.. was ist?“, fragte Hermine erschrocken als sie Harrys entsetztes Gesicht sah. Er gab ihr den Brief zu lesen. Hermine wurde weis um die Nasenspitze und ihre Hand zitterte. Ron erschien mit einem sehr fröhlichen „Gutem Morgen“, das sehr schnell verflog als er den Brief las. „Wer hat ihn geschrieben?“, fragte er geschockt. Harry zuckte mit den Schultern doch Hermine sagte kurz angebunden: „Greyback!“ „Wie kommst du darauf?“, fragte Harry. „Wer schreibt den schon blutige Grüße? Und Greyback ist ein Werwolf!“, fauchte sie die beiden Jungen an.

Harry machte sich schwere Vorwürfe. Nun war es doch geschehen, was er so verbissen verhindern wollte. Den ganzen Tag redete Harry nicht viel. Ron und Hermine versuchten Harry aufzumuntern. Sie liesen es aber bleiben, als er sie wütend anschrie.

Harry packte um 18.30 Uhr seinen Tarnumhang. Hermine und Ron wünschten ihm viel Glück und Hermine versprach ihm einen Horcrux Trank zu brauen. Falls er in Godrics Hollow einen finden würde. Harry dankte ihnen und schlich sich vor den Haupteingang des Schlosses. Mit dem Festen Ziel, Godrics Hollow, vor seinem Haus, das in der Nähe des Friedhofes stand, verschwand er. Nach wenigen Sekunden tauchte er in Godrics Hollow auf.

Er sprintete den kurzen Weg zum Friedhof hin. Schon von seinem Haus sah er das der Friedhof beleuchtet war. War dies eine Falle von Voldemort?

Als er keuchend am Friedhof angelangte, war der Himmel schon dunkel. Und die Fackeln sahen im Halbmond noch gruseliger aus.

Harry sah das eine sehr große und tiefe Grube ausgegraben wurde. In der Mitte stand ein Pfahl, und an dem Pfahl wurde Ginny gefangen gehalten. Harry trat näher. „Ginny? Ginny? GINNY!“, rief er mit Todesangst. Aber sie hob den Kopf nicht. Neben ihr schlängelten sich Hunderte von Schlangen.

„Es hat keinen Sinn Potter, sie schläft, tief und fest! Gut bewacht von dreihundert giftigen Schlangen! Ich kann den Schlangen jeder Zeit befehlen sie zu beißen! Außer du lässt dich widerstandslos zum dunklen Lord abführen!“, erschien Greyback und lachte dreckig auf.

„Niemals!“, schrie Harry. Greyback lachte schräg. „Na auch nicht schlimm, dann foltere ich dich zuerst und bringe dich zum dunklen Lord! Und dann widme ich meine ganze Aufmerksamkeit deiner entzückenden Freundin.“

Harry zog seinen Zauberstarb. Es wurde eisig als Harry sprach: „Lass deine dreckigen Finger von ihr!“

Greyback schickte ihm einen leichten Fluch den Harry mit Protego abwehrte. Der Werwolf gab nicht auf und probierte es mit einem Folterfluch. Harry konnte ihm nicht mehr rechtzeitig ausweichen und wurde durch die Wucht des Zaubers gegen einen Grabstein geschleudert. Einer seiner Finger knackte fürchterlich. Harry

schrie und wandte sich und konnte einen kurzen Blick auf den Grabstein werfen:

„Hier Ruhen James und Lily Potter“

„Mum, Dad!“, schoss es Harry durch den Kopf. Er lag jetzt also auf den Leichen seiner Eltern. „Wenigstens sterbe ich in eurer Nähe!“ Aber Harry gab nicht so schnell die Hoffnung auf. Etwas mühselig stand er auf, wurde aber sofort wieder gegen den Grabstein seiner Eltern geschleudert. Harry zog seinen Tarnumhang aus der Tasche und hüllte sich in ihm ein.

„POTTER! Zeige dich! Hat den das kleine Potterbaby Angst? Das es sich unter seinem Tarnumhang verstecken muss?“, sagte Greyback schrill mit einer Spur von Angst in der Stimme. Hinter ihm knackte es. Greyback drehte sich erschrocken um. „Avada Kedavra!“

Greyback kippte seitlich um und lag tot im Gras. Harry steckte erleichtert den Tarnumhang in seine Tasche. Er eilte, so gut es ging, zu der Schlangengrube hin. Die Schlangen zischelten gefährlich vor sich hin. Und immer wieder umspielten sie Ginnys Füße.

„Geht von ihr weg!“, flüsterte Harry in der Schlangensprache. Die Schlangen befolgte seinen Befehl. Harry sprang hinunter, verstauchte sich den Knöchel und band, mühselig durch den gebrochenen Finger, die bewusstlose Ginny los. Er nahm seine letzte Kraft zusammen und apperierte mit ihr weg. Kurz bevor er verschwand spürte er einen schrecklichen Schmerz in der Wade. Nicht darauf achtend rannte er in das Hogwarts Gelände, mit Ginny auf den Schultern. Hermine und Ron empfingen ihn schon. „Harry!“, rief Hermine und zeigte auf seine Wade.

Ein kleines Stück fehlte. „Was ist mit Ginny?“, fragte Ron entsetzt. „Sie ist bewusstlos. Ich habe keine Ahnung was Greyback mit ihr gemacht hat!“, verteidigte sich Harry, als er sah, das Ron ihn wütend ansah.

Hermine zog den Zauberstarb und verschloss Harrys Wunde magisch. Harry sah hinunter und hörte erneut ein schlangenähnliches Zischen. „Das ist Nagini, die Schlange von Voldemort!“, flüsterte er seinen Freunden zu. Er musste es versuchen. „Wenn sie kein Horcrux ist, dann bin ich es!“, dachte Harry nervös. Harry nahm sie vorsichtig, weil sie sich wehrte, und schmiss sie in den brodelten Kessel. Nagini lies noch einen schmerzerfüllten laut von sich, bevor sie verbrannte.

Ron schmiss einen Vogelknochen und etwas Schweinefleisch rein und Harry lies ein Tropfen von seinem Blut heruntertropfen. Aus dem Kessel roch es fürchterlich nach verbranntem Fleisch. Voldemort kam zum Vorschein

Harry war erleichtert, er war kein Horcrux.

„Nun wie ich sehe hast du mein Geheimnis herausgefunden!“, sagte er kühl jedoch mit einer kleinen Spur von Anerkennung.

Harry nickte. Voldemort war unbewaffnet. Zu Harrys Vorteil. Hermine und Ron versorgten die verletzte Ginny. Harry hob den Zauberstarb und tötete den dunklen Lord. Zu Harrys Verwunderung hatte er sich einfach so töten lassen. Da spürt Harry einen stechenden Schmerz in seiner Wade. Erschrocken blickte er hinunter und sah das die Wunde wieder offen war und blutete und blutete. Harry wurde weis im Gesicht und kippte um.

Ron schüttelte Harry, doch er wachte nicht auf. Dann erinnerte sich Ron. „Dad wurde doch auch von ihr gebissen! Sie konnten die Wunde doch erst nach ein paar Wochen heilen! Wir müssen ihn sofort in das St. Mungo bringen, sonst stirbt er!“, sagte Ron panisch.

Hermine wollte gerade etwas sagen, da ertönte eine wundervolle Musik. Neben Hermine raschelten Flügel.

Es war Fawkes, der Phönix.

Er sah Harry traurig an und beugte sich über seine Wunde. Der Phönix weinte und die Tränen fielen auf Harrys Wunde. Dieser verschloss und heilte innerhalb von wenigen Sekunden. Da wachte Harry auf.

„Was ist passiert?“ fragte Harry Potter verwundert. „Nagini ist doch giftig und hat dich gebissen. Mir ist eingefallen das sie auch

Dad mal gebissen hat, und da hab ich zu Mine gesagt, wir müssen dich ins St. Mungo bringen! Aber dann ist Fawkes gekommen und hat mit seinen Tränen dich geheilt!“ erklärte ihm Ron.

Harry schaute den Vogel dankend an. Es war schon das zweite Mal das der Phönix, Harry das Leben gerettet hat. Harry streichelte den

Vogel, bevor dieser wieder davonflog. Sie liesen Voldemort und den Kessel verschwinden und rannten so gut es ging in den Gemeinschaftsraum,

der glücklicherweise leer war. Hermine trug die verletzte

Ginny in ihre Schulsprecherwohnung um sie zu heilen. Harry erzählte Ron was auf dem Friedhof geschehen war.

Dieser schaute ihn entsetze an...

Kapitel 19 – Der letzte Krieg

Kapitel 19 – Der letzte Krieg

Vorwort:

Meine lieben Leser und Leserinnen, nun ist es soweit!

Der letzte Fight zwischen unserem lieben Harry Potter und dem „netten“ und zuvorkommenden Lord Voldemort ist da! Da dieses Kapitel 10 Word Seiten beinhaltet werde ich das Kapitel zu jeweils vier Seiten aufteilen! Ich werde nur soviel verraten, das es einige Überraschungen geben wird! ;-)*g*

Viel Spass beim Lesen!

~~~~~

Die Schule war nun endgültig vorbei.

Harry hatte es sich nicht träumen lassen, das es ihm mal schwer fallen würde, Hogwarts zu verlassen. Es war sein Zuhause. Am letzten Abend wurde den Gryffindors erneut den Hauspokal übergeben.

Als es soweit war, Abschied zu nehmen, flossen einige Tränen unter den Siebtklässlern. Sie versprachen sich regelmäßig zu schreiben.

Und als Harry zum letzten Mal, in den von Thestralen gezogenen Kutschen saß, stiegen ihm die Tränen auf. Als er sich am Bahnhof das letzte Mal umdrehte und zu seiner ehemaligen Schule sah, konnte auch er sich die Tränen nicht verkneifen.

Aber nun wohnte er in Godrics Hollow. Nicht nur er, auch seine Tante hatte sich ein kleines Häuschen gebaut und Ron und Hermine bewohnten ihr eigenes kleines Reich.

Ginny wollte in den nächsten Tagen nachkommen. Da sie nun 17 geworden ist und bestimmen konnte wohin sie gehen wollte, hat sie mit ihrer Mutter gesprochen. Diese hat sie unter Protest unfreiwillig ziehen lassen.

Harry hatte die Relikte, der Hogwarts Gründer, in einem sehr gut geschütztem Glasschrank aufbewahrt.

Am Tag als Ginny kam, wurde Harry positive Überrascht. Der Orden des Phönix, die Familie Weasley, Draco, Kelly und Neville und Luna kamen mit.

„Aber was machen Sie den hier?“ , fragte er ganz erstaunt.

„Hermine hat uns von deinem Vorhaben in Godrics Hollow erzählt. Das du das Dorf wieder zu einem Zaubererdorf aufbauen willst! Da wir die Idee sehr gut finden haben wir einstimmig beschlossen, dir bei dem Wiederaufbau, des Dorfes zu helfen! Wir werden uns selber hier niederzulassen!“ ,sagte Remus Lupin mit feierlicher Stimme.

Fred zwinkerte und Georg sagte zu ihm:

„Und hier könnten wir, in Ruhe unser Geschäft vervielfältigen!“

Harry dankte ihnen gerührt.

„Aber wo wollen sie schlafen?“, fragte Harry.

Tonks lächelte: „Wir haben gedacht, das wir gleich anfangen mit bauen. Und dann uns gleich hier niederlassen können! Und ich denke ihr braucht uns jetzt nicht mehr zu siezen!“

Die anderen Hexen und Zauberer verlangten von den Vieren, das sie, sie ab sofort auch mit dem Vornamen ansprechen sollten.

Sie dankten ihnen. Und die Hexen und Zauberer suchten sich ein Grundstück und fingen an mit bauen. Nach vier Stunden stand schon über die Hälfte des Dorfes wieder und nach sechs Stunden strahlten ihnen wunderschöne Häuser entgegen.

In der Mitte des Dorfes wurde gerade der Dorfplatz renoviert, als Harry sie zum Essen rief.

Dankend nahmen sie die kleine Stärkung zu sich. Und dann ging es weiter mit Bau. Als die Sonne unterging schimmerten die Häuser in einem schönem Rot.

Zwei Wochen später knallte es mitten in der Nacht. Harry fuhr erschrocken aus seinem Schlaf. „Was ist los?“, fragte verschlafen Ginny, die neben ihm lag. „Keine Ahnung!“, flüsterte Harry und schnappte sich seinen Zauberstab, der immer auf seinem Nachttisch lag. Eilig zog er sich seine Jogginghose an. Er rannte die Treppe hinunter auf die Straße. Er sah Hermine und Ron verwundert, im Morgenmantel darstehen. „Harry, was ist los?“, fragte Hermine Harry. Ginny kam zu den dreien. „Ich hab das dunkle Mal gesehen, über dem Dorfplatz!“, berichtete Ginny atemlos. „WAS?“, riefen die anderen drei erschrocken.

Ginny nickte. Und gemeinsam rannten sie zum Dorfplatz. Unterwegs stießen sie auf den gesamten Orden, Kelly und Draco, Neville und Luna, Hagrid und sein Halbbruder Grawp und den Rest der Familie Weasley. Keuchend kamen sie an. Sie trauten ihren Augen nicht. Über fünfzig vermummte Todesser und drei Riesen waren da.

„Was geht hier ab?“, fragte Neville gähnend. Arthur Weasley disparierte sofort weg, als er die Todesser sah.

„Was hier ab geht Longbottom, ist zu hoch für dich!“

Und für alle die klug genug sind das zu begreifen, wir haben von unserem Meister den Befehl Potter zu ihm zu bringen! Und alle zu töten die sich uns in den Weg stellen!“, ertönte Peter Petigrew's Stimme.

„Das werden wir sehen!“, rief Harry. Luzius Malfoy trat hervor und lachte ihn aus:

„Oh das kleine Potterbaby spuckt wieder große Töne! Dann werden wir mal dem Orden des Phönix Manieren beibringen müssen! Komm mit uns freiwillig mit Potter, oder wir werden deine Freunde töten wie Black und dieser Muggelfreak von Dumbledore.“

Harrys Gesicht wurde weiß und er stand geschockt und unbeweglich da.

„Das wirst du nicht, Vater!“, sagte Draco kalt. Luzius Malfoy schaute ihn erschrocken an. „Du hast dich jetzt auf die Seite von dem Abschaum geschlagen!“ „Nein Vater, ihr seit der Abschaum!“

„Wie kannst du es wagen! Du mein Sohn, ein elendiger Blutsverräter?“

Das reichte Kelly:

„Und ihr seit die Schande der ganzen Zaubererschaft! Ihr mit eurem Reinblütler gehabe! Ich wette das über die Hälfte von euch nicht annähernd Reinblütig ist! Selbst Voldemort ist nur ein Halbblüter!“ Als sie das sagte, blitzten ihre Augen gefährlich rot auf. Und sie sah Voldemort sehr ähnlich. Luzius Malfoy trat einen Schritt zurück. Es sah so aus als ob er Voldemort in ihr erkennen würde. Eilig apperierte er weg. Wahrscheinlich um es Voldemort zu sagen.

Aber Kelly war das schnuppe.

Einer der Todesser zückte den Zauberstab und schickte ihnen einen Fluch entgegen.

Da brach der Tumult aus. Hagrid, Grawp und ein Riese der mit Grawp befreundet war, kämpften gegen die anderen beiden Riesen. Der Orden

kämpften gegen die Todesser mit allen Mitteln.

Plötzlich ploppte es um sie herum hunderte von Auroren erschienen. Die, die keine Todesser waren traten zu den Auroren und gemeinsam schockten sie die

Todesser. Die Riesen gaben sich widerwillig auf die Seite des guten.

Die Auroren führten die Todesser mit steinernen Mienen ab. Dann erschien neben Harry Mr. Weasley: „Waren sie schon da, die Auroren?“

„Ja. Hast du die Auroren geholt?“ , fragte Harry den Vater seiner Verlobten.

„Jah, sie haben es mir zuerst nicht geglaubt. Aber dann ist Scrimgeour gekommen und hat gefragt was los ist. Als ich ihm das denn erzählt hatte, hat er alle Auroren sofort gerufen und hierher geschickt.“

Sie bedankten sich bei Arthur Weasley und gingen wieder in ihre Häuser.

Sie wussten nicht das dies es erst der Anfang sein sollte...

Eine Woche später, war das Wetter sehr komisch. Es stürmte den ganzen Tag und es regnete ununterbrochen. Am Tag danach Hagelte es zwei Stunden am Stück. Und am dritten Tag war der Himmel über Godrics Hollow in einem seltsamen rot ein gehaucht.

Am vierten Tag hielt diese Himmelsfärbung an.

Am Abend des fünften Tages knallte es die ganze Zeit. Keiner konnte es sich erklären warum. Nirgends wurde etwas ähnliches wie kleinere Meteoriten gefunden oder einen von Fred und Georgs Knallerartikeln.

Am sechsten Tag war es unerträglich heiß.

Am siebten Tage kurz vor Mittag, als Harry sich gerade seinen Umhang anzog und zu einem Vorstellungsgepräch in das Ministerium reisen wollte, explodierte etwas in der Nähe.

Erschrocken rannte er mit Ginny im Schlepptau hinaus auf die Straße. Doch da war nicht das geringste zu sehen...

Es krachte die ganze Zeit aus einer bestimmten Richtung. Harry, Ginny, seine Freunde, der Orden, Hagrid und Grawp und die Familie Weasley trafen sich erneut auf dem Dorfplatz.

„Mum was war das?“ , fragte Ginny weinerlich. Sie litt immer noch unter einem Trauma, das sie dem toten Werwolf Greyback verdanken konnte.

Gemeinsam, etwas ängstlich vor dem das sie erwarten könnte, gingen sie zu der Quelle der Geräusche. Sie mussten eine Viertel Stunde lang laufen, bevor sie in einem wunderschönen Tal ankamen. Überall blühten Blumen und frisches Quellwasser rauschte einen Bach hinunter. Wenn nur nicht das da wäre was Harry jetzt gerade sah. Dann würde dieses Plätzchen dem Paradies Konkurrenz machen.

Aber das was er das sah war grausam. Es lagen verteilt einzelne Stückchen von Menschen und Riesen herum. Und der Bach verfärbte sich Blutrot als sie ankamen.

Plötzlich kamen von allen Seiten her schwarze verummte Gestalten auf sie zu.

Die Gestalten zückten ihre Zauberstäbe.

Harry und die, die bei ihm waren zogen sie ebenfalls (Hagrid in dem Fall seinen rosafarbenen Schirm, worauf er ein schadenfrohes Gelächter der Gestalten ertragen musste) .

„Potter entweder du kommst freiwillig mit uns mit, zu dem dunklen Lord. Oder wir töten deine Gefolgschaft und der dunkle Lord holt dich Persönlich ab!“ ,sagte die eiskalte Stimme von Severus Snape, den Menschen, den Harry so sehr verachtete.

„Du brauchst mir überhaupt nichts sagen. Du Mörder!“, fauchte Harry richtig wütend zurück. Snape lachte hohl. Und schickte ihnen ein Crutiatiusfluch entgegen. Sie konnten ihm gerade noch ausweichen. Harry schickte mehrere Todesflüche weg. Die meisten trafen Todesser. Die Todesser waren schwach, und Harry und seine Freunde kämpften wie besessen.

Harry sah gerade noch wie Tonks ihre Tante Bellatrix Lestrange schockte, als er von Snape von hinten, geschockt wurde.

Harry stand, etwas wackelig auf den Beinen, entschlossen auf und schickte Snape, der sich von ihm abgewandt hatte einen Schocker entgegen, der ihn traf. Harry trat zu Snape und trat ihn in den Bauch. „Das ist für meine Eltern, Sirius und Dumbledore, du elendiger Feigling! AVADA KEDAVRA!“

Snape konnte sich nicht mehr wehren. Mit glasigen Augen lag er verkrümmt und tot im Gras.

Dann stellte sich Harry gerade hin und sah das dreiviertel der Todesser bewusstlos oder Tod im Gras lagen. Aber nicht nur Todesser lagen bewusstlos da, Harry sah das Georg gerade seinen Bruder Fred schüttelte. Dieser aber wachte nicht auf. Auch Dawlish und mehrere andere Zauberer, die Harry nicht genau kannte waren tot. Draco schickte seinem Vater gerade einen Todesfluch entgegen, der ihn nicht traf. Harry schockte ihn und Draco streckte den Daumen dankbar in die Höhe.

Aber plötzlich wurde es sehr kalt und ein Rauschen von unbekannter Herkunft erfüllte Harrys Kopf. Eilig suchte er nach der Quelle der Kälte. Er sah nach oben, und ihm blieb das Herz stehen. Es schwirrten hunderte von Dementoren über ihnen. Die ersten starteten ihren Angriff. Er wich ihnen aus so gut es ging. Aber er hörte immer wieder die letzten Schreie seiner Eltern. Die anderen Hexen und Zauberer wurden von ihnen angegriffen, von einigen Todessern und Ordensmitgliedern wurde die Seele entnommen. Dann reichte es Harry. Er dachte an alle glücklichen Stunden die er je gehabt hatte und schrie: „Experto Patronum!!!!“ Aus seinem Zauberstarb brach ein gewaltiger silber schimmernder Hirsch hervor. Harry trieb ihn an, sich auf die Dementoren zu stürzen.

Der Hirsch galoppierte immer wieder die Dementoren an. Bis sie endgültig verschwanden.

Harry schnaufte durch und hielt sich die Seite.

Und dann passierte es...

„So Potter. Du bist also mal wieder meinen Todesser überlegen!

Mal schauen wie lang noch.“ sagte eine hohe kalte Stimme.

Harry drehte sich um. Das Herz rutschte ihm ein klein wenig in die Hose als er seinen größten Feind sah – Tom Marvolo Riddle alias Lord Voldemort.

„Da musst du erst mal an mir vorbei, Tom!“ sagte Kelly und stellte sich schützend vor Harry.

„Du freches Gör, wer bist du?“ lachte Voldemort schrill auf. Kelly lächelte ihm überlegen zu und sagte angriffslustig: „Kelly Gudicci – Riddle! Weist DU jetzt mehr Tom Marvolo Riddle?“ Voldemorts Augen weiteten sich und er starrte sie perplex an. Kelly hatte nun mehr Ähnlichkeit mit ihm als eh und jeh. Da erkannte auch Lord Voldemort sich in ihr. „Bist du die Tochter von David Guidicci - Riddle?“ fragte er. Sie nickte.

„Ich bin mit dir verwandt! Dein Großvater und meiner waren Geschwister!“ erklärte sie ihm würdevoll. „Warst du in Slytherin?“ fragt er immer noch etwas verwirrt. Sie nickte erneut. „Aber das hat hier nichts zu suchen! ICH WILL POTTER!“ schrie er gereizt. Und flüstert fügte er noch hinzu: „Danke das du es mir gesagt hast!“ Er schickte ihr einige leichte Flüche, die sie abwehren konnte. Es scheint so, als ob er seine Großnichte und letzte lebende Verwandte (oder das ist sie doch von ihm?!?!?) nicht verletzen wollte.

Harry reichte es, er trat vor Kelly und schockte Voldemort.

Dieser stand sofort wieder auf und schickte ihm einen Crutiatiusfluch hinterher. Harry ries es von den Füßen und knallte gegen einen Stein. Blut rannte ihm die Schläfe hinunter. Er schmeckte es, als sein Mund sich mit ein wenig mit der roten Flüssigkeit füllte. Harry spuckte geekelt auf den Boden. Ginny rannte



erschrocken zu ihm. „Suche deine Eltern! Ich komme schon allein zurecht!“, sagte er hastig. Er küsste sie zum Abschied. Dann stand er wieder auf und stellte sich mit gezücktem Zauberstab, Lord Voldemort entgegen.

Er war bereit zu kämpfen.

Bereit diesem Spuck ein für alle mal ein Ende zu setzen.....

„Pass auf hinter dir!“, schrie das 16 jähriges rothaarige Mädchen.

Der schwarzhaarige junge Mann konnte sich gerade noch ducken, als ein grellgrüner Blitz auf ihn zugeschleudert wurde. PENG! KRACH! EXPLODIERT!

Die Wand hinter dem jungen Mann wurde in tausend Stücke gerissen.

Das rothaarige Mädchen namens Ginny Weasley seufzte kurz erleichtert auf, bevor auch sie einem lilanem Fluch ausweichen musste.

Die beiden befanden sich auf einem Schlachtfeld. Gut gegen Böse.

Das Ende dieses Kampfes entschied die folgende Geschichte dieser Welt.

Wenn das Gute gewinnen würde, dann würde die gesamte Welt aufatmen und alle würden friedlich miteinander umgehen, aber was wäre wenn das böse die Oberhand ergreifen würde?

Dann wäre diese Welt nicht mehr wie wir sie kennen, sondern sie wäre ein Schlachtfeld. Tausende von Tote...

Auf diesem Feld, mitten in einer eigentlich wunderschönen Landschaft, lief gerade der Entscheidungskampf.

Ginny blickte sich kurz um hinter, neben und vor ihr lagen endlose Verletzte Männer und Frauen zum Teil auch Jugendliche.

Die meisten waren tot, stöhnten vor lauter Schmerzen vor sich hin und andere wiederum ringen mit dem Tod – das waren die schwer verletzten. Fast alle kannte Ginny. Die eine Hälfte war der Orden des Phönix, ihre Familie und ihre Freunde aus Hogwarts. Der andere Teil war jene die sie so sehr verabscheute – Todesser.

Sie kämpfte sie gerade durch eine Masse von leblosen Körpern unter denen sie Severus Snape sah. Angewidert ging sie weiter – sie suchte ihre Verwandten.

Die Hoffnung das sie noch lebten war gering, sie war in noch größere Sorge um den einen den sie liebte. Voller Panik blickte sie sich um. Aber wo war er?

Er war doch nicht tot?

Eilig rannte sie zurück, zu dem Punkt wo sie ihn zum letzten mal gesehen hatte. Aber dort war er auch nicht! Hatte er den Tarnumhang an? Nein nicht das sie wusste. Wo war er den?

Dann sah sie ihn, am Boden liegen – leblos!

Voller Panik rannte sie zu ihm und schüttelte ihn.

Dabei liefen ihr die Tränen der Verzweiflung und Angst über ihre schmalen Backen.

„NEIN!!!! HARRY NEIN BITTE NICHT!!! NEIN!!!!“, kreischte sie hysterisch auf.

Eine Hand erhob sich und streichelte ihr Sanft über die Backen.

„Meinst du allererst ich lass dich alleine, meine Prinzessin?“ sagte Harry Potter relativ munter trotz seinen Verletzungen die nicht gerade leicht waren.

„Aber wo ist Voldemort?“, fragte sie totenblass.

„Direkt hinter dir!“, sagte eine eiskalte Stimme höhnisch.

Erschrocken drehte sich das Mädchen um. Ängstlich umklammerte sie Harrys Hand. Dieser richtete sich auf.

„Lass sie in Ruhe!“, drohte er dem schwarzen Magier.

„Ach was will das kleine schwache Potterbaby mir den antun?

Will er mir hinterherrennen? Erst töte ich dich und dann seh ich mal was ich mit deiner entzückenden Blutsverräterfreundin mache!“, lachte Voldemort, schaute Ginny an und leckte sich lüstern über seine formlosen Lippen.

Harrys blick erstarrte und blickte den dunklen Lord eiskalt an.

„LASS SIE IN RUHE HAB ICH GESAGT!“, krächzte Harry wütend.

Als er das sagte umgab ihn eine Aura, die nur ein anderer vor ihm besaß.

Er wusste warum er diese besondere Aura besaß und Voldemort nicht.

Er wusste auch wer diese Aura vor ihm besaß – sein großes Vorbild und sein ehemaliger Mentor – Albus Dumbledore.

Es war die Liebe mit dem er das Leben seiner großen Liebe beschützen wollte.

Er würde alles dafür sie tun um sie zu beschützen. Er würde sogar sein Leben für die beiden hingeben.

Ja für die beiden, ein paar glücklicheren Tagen zuvor gestand sie ihm das sie schwanger war, im dritten Monat. Sie hatten sich noch am selben Tag verlobt.

Harry war so glücklich wie noch nie und er würde alles, aber wirklich alles dafür tun damit seine Verlobte und ihr gemeinsames Kind am leben blieben.

Und da waren auch noch seine zwei besten Freunde Ron und Hermine Weasley. Wo waren sie überhaupt?

Plötzlich liesen sich neben Harry und Ginny zwei Körper fallen.

„Wir können euch doch nicht alleine lassen!“ grinnten sie aufmunternd in die Runde.

Voldemort lachte plötzlich auf: „Wie rührend, das Potterleinchen kann nicht alleine bleiben! Muss ihm den das Windelchen gewechselt werden?“

Das reichte Harry, er versuchte aufzustehen, doch er wurde von seinen Freunden, die er mittlerweile als seine Familie ansah zurückgezogen.

„Ach ihr wollt also zu viert sterben! Wie rührend! Dann verabschiedet euch schon mal!“ - „Harry wir töten ihn zusammen! Und denk an das was du liebst!“, flüsterte ihm Hermine schnell zu. - „Bye bye Potterbaby und deine Blutsverräter und Schlammbloodfreunde!“, kicherte Voldemort ungehalten.

„EINS!.. - „Jetzt!“, rief Hermine Granger dazwischen.

Voldemort schaute verwirrt und lies seinen Zauberstab sinken...

„AVADA KEDAVRA!“ schrien vier Personen. Und aus vier Zauberstäbe kamen vier grelle grüne Lichtstrahle heraus. Und diese Lichtstrahle bündelten sich und trafen Lord Voldemort mitten auf der Brust. Dieser glühte kurz auf und es riss ihm von dem Boden weg und er wurde hoch in die Luft geschleudert.

Noch bevor ein dumpfer Aufschlag den Vieren versicherte das er tot war, weilte Lord Voldemort nicht mehr unter den Lebenden.

Die vorher düsteren Gesichter erhellten sich und lachten Ron, Hermine und Ginny standen auf und umarmten sich und tanzten. Harry schaute ihnen belustigt zu, doch er nahm im inneren Abschied.

Dieser Kampf hatte ihm zu viel Kraft geraubt. Er schloss die Augen und dachte die letzten Monate und Jahre Zurück, wie schön sie doch gewesen waren!

Sein Leben ging vor seinen Augen wie ein Film vorbei und mit dem letzten schönen Gedanken an seine Freunde und seiner Verlobten mit ihrem Kind, empfand er plötzlich das wunderbare Gefühl schwerelos zu sein...

Ginny unterdessen sah zu ihm :„He Harry nicht schlafen!“ Sie lachte und sah liebevoll zu ihm. Er lag mit einem seligem und glücklichem lächeln da.

„Harry?“ fragte Ron vorsichtig und schüttelte ihn. Fieberhaft untersuchte er seinen Puls.

„Du, Ginny, ich glaub nicht das er schläft!“, sagt Ron schwer bestürzt und wandte sein Gesicht zu den beiden Frauen. Ihm liefen die Tränen hinunter.

„Er ist tot?“ keuchte Hermine hervor. Ginny sah Ron hoffnungsvoll an.

Dieser nickte. Ginny rannte zu Harrys Leichnam schuckte Ron weg und brach weinend über ihm zusammen...

# Kapitel 20 - Ein neues Leben

## Kapitel 20 - Ein neues Leben

Alles war dunkel. Vorsichtig tastete er sich voran. Es überfiel ihm ein Gefühl von Einsamkeit und Kälte, aber auch von Liebe, Geborgenheit und Wärme.

Er wusste nicht wohin er ging und er wusste auch nicht was ihn erwarten würde. Was war überhaupt geschehen, das er hier war? Er erinnerte sich nur noch an einen grünen Lichtblitz und ein dumpfer Aufschlag. Urplötzlich erinnerte er sich wieder...

Er wandte seinen Kopf, aber er sah nichts. Doch plötzlich wurde es heller.

Der Raum erhellte sich in einem strahlendem Weis. Er schloss kurz die Augen, die sich erst noch an die ungewohnte helle gewöhnen musste. Als er sie öffnete sah er die Personen die er am meisten liebte – seine Mutter, sein Vater, sein Pate Sirius Black und sein ehemaliger Mentor und sein großes Vorbild Albus Dumbledore.

„Harry mein Schatz!“ sagte seine Mutter und vergoss einige Tränen. Seine Mutter und sein Vater nahmen ihn in den Arm. „Sirius!“ sagte Harry Potter und drückte seinen Paten an sich. „Harry! Hast du es geschafft?“ fragte Dumbledore. Harry nickte glückselig: „Ja Voldemort ist endlich tot, und ich auch...“

„Du bist doch erst siebzehn! Harry geh zurück! Du kannst noch zurück gehen! Du wirst dann nicht als Geist zurückkehren. Du bist ja auch ein Mensch und die Menschen können sich entscheiden ob sie in das Paradies oder wieder in das Leben zurückkehren, wir Zauberer haben noch eine andere Option – wir können als Geist zurückgehen und sind auf ewig verdammt, auf der Erde zu wandeln! Die meisten Hexen und Zauberer wissen davon nichts und nehmen den Weg zum Paradiese. Wir wussten auch nichts davon, wir haben erst davon erfahren, als es zu spät war. Geh zurück!“ sagte sein Vater und schaute ihn ernst an.

„Du hast ja noch dein ganzes Leben vor dir! Wir werden uns wiedersehen, aber jetzt noch nicht! Harry ich bitte dich geh zurück!“ stimmte sein Pate Sirius Black James Potter zu.

Harry drückte sich mehr an seine Mutter.

„Harry schau mich mal bitte an! Was ist mit Ginny Weasley? Ihr bekommt doch ein Kind, oder täusche ich mich?“ sprach Albus Dumbledore. Seine Eltern und sein Pate schauten ihn freudig an. „Also Harry. Ich bitte dich. Weist du was du alles verpassen wirst? Du wirst dein Kind nicht aufwachsen sehen können! Wir konnten dich schon nicht aufwachsen sehen! Harry lass Ginny jetzt nicht allein! Geh zurück!“ jetzt sprach seine Mutter.

Harry überlegte kurz und entschied sich.

„In Ordnung! Ich gehe zurück! Wir sehen uns bestimmt mal wieder. Mum, Dad, Sirius; Professor Dumbledore ich werde euch vermissen! Ich liebe euch!“ verkündete ihnen Harry. Harrys Eltern sein Pate und Dumbledore und auch Harry selber brachen in Tränen aus. Seine Mutter, sein Vater drückten ihn fest an sich. „Bis Bald!“ sagte seine Mutter und wischte sich eine Träne weg. „Ich bin stolz auf dich mein Sohn!“ sagte Harrys Vater und klopfte ihm auf die Schulter. „Ciao Harry!“ flüsterte Sirius und knuffte ihn. Und dann sprach Dumbledore: „Auf Wiedersehen – Harry Potter!“

Mit diesen Worten verschwanden sie und der Junge lief den Tunnel zurück. Harry schreckte auf.

Er sah Ginny über ihm weinen und blickte sich um. Mit traurigen Mienen wandten sich die Leute ab, die ihm bei dem Kampf gegen Voldemort beigestanden waren. Sie besprachen etwas. Im Hintergrund hörte man Hagrid schmerzlich aufheulen.

Der Junge schloss die Augen. Ginny richtete sich auf und nahm von ihm Abschied. Zum Abschied küsste sie ihn ein letztes mal. Aber er küsste sie zurück.

Ginny schrie erschrocken auf. Und alle drehten sich zu ihr um.

„Meinst du ich lass euch zwei allererstes allein?“, fragte Harry sie leise aber deutlich.

Ginny knallte ihm eine, aber warf sich gleich darauf um seinen Hals und weinte sich aus.

Harry begann die Wahrheit über ihn und Voldemort zu erzählen.....

Harry kam in das St. Mungo. Dort musste er ein ganzes Jahr lang bleiben, bis seine ganzen äußerlichen sowie auch innerlichen Wunden geheilt waren.

Als er nach diesem Jahr nach Godrics Hollow kam, erlebte er eine Überraschung.

Das ganze Dorf war von Hexen und Zauberer bewohnt! Harry wurde von Hermine und Ron zum Dorfplatz begleitet. Dort empfing ihn erstmals Ginny mit ihrer gemeinsamen Tochter Selina Marie Potter. Die kleine war gerade mal zwei Monate alt und sah sehr wie ihre Mutter aus, nur die Augen hatte sie von ihrem Vater geerbt.

Es wurde das größte Fest das Harry je mit erlebt hatte.

Nun wird Harry Potter seine Ausbildung zum Auror beginnen. In wenigen Monaten, werden er und Ginny, gemeinsam mit Ron und der schwangeren Hermine vor den Traualtar treten.

Und das einzige was die gesamte Zaubererwelt noch an den schrecklichen Lord Voldemort erinnerte, war Harry Potters Narbe....